MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

335 (23.7.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421522

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 335. Montag, 23. Juli 1906. (Mittagblatt.)

Badischer Landtag.

1. Kammer. — 35. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 21. Juli.

Präsident Prinz Karl eröffnet halb 4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch Finanzminister Becker und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der allgemeine Beratung der

Vermögenssteuer.

Geh. Kommerzienrat Lenel-Mannheim erklärt sich als Anhänger der reinen Vermögenssteuer. Er werde gegen das Gesetz stimmen, da es absolut keine Vermögenssteuer darstellt. Im übrigen verzichte er auf das Wort.

Finanzminister Becker:

Die Vorlage soll den Abschluß einer großen Steuerreformbewegung bilden, die bis in die 70er Jahre zurückreicht. Der Minister skizziert die bekannten Epochen dieser Reformbewegung und die für die Regierung maßgebend gewesenen Grundsätze bei der Vorlegung der Vermögenssteuer-Vorlage. Die Handelskammern dieses Landes wünschen, daß sich das Gesetz möglichst an die preußische Vermögenssteuer ablehne. Es ist richtig, daß die Wünsche, aus den Kreisen von Handel und Industrie keine Berücksichtigung fanden; allein es geschah das, weil die Handelskammern sich auf einen völlig falschen Boden der Doktrin stellten, was man von diesen Männern der Praxis eigentlich nicht erwartet hätte. Die preußische Vermögenssteuer ist die vollendete Vermögenssteuer nicht, für die sie heute ausgegeben wird. So werden von der Steuer alle juristischen Personen befreit. Was würde man von einer Veranlagungsmethode sagen, die nur 1 Million einbringen würde? Das preußische Gesetz ist weiter nichts als ein Kompromißwerk, das man aus den preußischen Verhältnissen heraus beurteilen muß. Miquel hat die Vermögenssteuer nicht gewollt; er wollte Preußen allein auf die direkten Steuern anweisen mit Ergänzung durch die Erbschaftssteuer. Da Miquel diese in Preußen nicht durchsetzen konnte, griff er auf die Vermögenssteuer als Ergänzungssteuer. Es liegt keineswegs im Charakter der Vermögenssteuer, daß sie nur eine Ergänzungssteuer darstellt. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die sich im Besitz ausdrückt, kommt nicht zur rechten steuerlichen Erfassung im preußischen System; es ist auch keineswegs angezeigt, die direkte Einkommensteuer allzusehr zu steigern. Wir sind in Baden nicht in der Lage, das reine Vermögenssteuerprinzip mit dem vollen Schuldabzug durchzuführen. Dessen hätten auch die Handelskammern eingedenk sein sollen. So ungünstig, wie Oberbürgermeister Beck meinte, ist die Vermögenssteuer von den Theoretikern nicht beurteilt worden; sie ist von den Theoretikern auch recht günstig beurteilt worden. Die geringere Rentabilität gewisser Vermögensobjekte wird bei der Einkommensteuer wieder ausgeglichen. Wenn man die steuerliche Belastung gewisser Vermögenskategorien ins Auge faßt, darf man nicht nur die Belastung durch eine einzige Steuer zur Maßstab nehmen. Einwendungen sind auch gegen die Einschätzung erhoben worden; man hat gesagt, daß die gewählte Periode von 1895—99 gerade eine Periode des Aufschwunges gewesen ist. Allein diese Einschätzung sollte auch nur ein Anhaltspunkt sein; die wirkliche Festsetzung der Vermögenswerte fand erst 1902—04 statt, also nicht mehr unter dem Eindruck der hohen Werte der Periode von 1895—99. Etwaige noch bestehende zu hohe Schätzungen werden durch die Abschreibung behoben. Es ist von der bayerischen Denkschrift über die Reform der Steuern gewarnt worden. Man will in Bayern jetzt endlich zur Einführung der direkten Steuern gelangen; die bayerische Regierung lehnt die Vermögenssteuer nicht ab, sie will diese Idee aber noch nicht verfolgen, um zunächst die Wirkung der Einführung der Einkommenssteuer abzuwarten. Ohne die Finanzen in bedrohliche Zerrüttung zu bringen, kann man zwei große Steuerreformen nicht kulminieren. Ich lege den größten Wert auf das Zustandekommen des Gesetzes und werde es auch annehmen, in welcher Gestalt man es mir immer bringen wird. Ich hoffe, daß das Entgegenkommen der ersten Kammer gegenüber den Beschlüssen der zweiten Kammer auch dort den rechten Eindruck machen wird, und daß auch die zweite Kammer über ihre Bedenken hinwegkommen wird.

Freiherr von Stotzingen begründet seinen ablehnenden Standpunkt. Man will das Vermögen ohne Rücksicht auf den Ertrag besteuern; das ist aber eine partielle Vermögenskonfiskation. (Kommerzienrat Lenel: Sehr richtig.) Woraus soll ein Vermögen die Steuern bezahlen, wenn es keine Erträgnisse liefert? Das Gewerbe wird zu ungunsten der Landwirtschaft entlastet; die Landwirtschaft ist steuerlich überhaupt nicht leistungsfähig, da sie meist nur mit 2—3 Proz. rentiert. Redner bringt gegen das Gesetz dieselben agrarischen Bedenken vor wie Freiherr von Gorler, indem er sich besonders über die Art der Steuereinschätzung beschwert. Im Gesetze ist vieles nur fingiert; die größte Fiktion ist es aber, das Gesetz als Steuerreform zu bezeichnen. Unfingiert wird aber die Enttäuschung der Bevölkerung sein, wenn das neue Gesetz in Kraft tritt.

Freiherr von Rüdt: Keine Abstimmung wird mir so schwer als die heutige, obwohl ich schon 20 Jahre diesem Hause angehöre. Es ist klar, daß dem Staate neue Steuerquellen erschlossen werden müssen, wenn er seine neuen Aufgaben erfüllen soll. Dieser Grund der Steuerreform wird wohl erreicht werden; nicht aber der andere Grund, eine größere steuerliche Gerechtigkeit herbeizuführen. Die steuerliche Gerechtigkeit wird durch das Gesetz keinesfalls erfüllt. Den ganzen Fehler sehe ich in der Veranlagung des ländlichen Grundbesitzes; schon die Grundlage des Gesetzes ist verfehlt, nur sich den Verkehrswert bei der Einschätzung zugrunde zu legen. Aber auch die Ausführung ist ungerecht. Was ist denn auf dem Lande der Verkehrswert? Der Verkehrswert ist oft nichts anderes als der Materialwert. Es kommen so nur fingierte Werte zustande. Bei der Einschätzung ist man oft so vorgegangen, wie es nicht hätte sein dürfen. Wenn ich für das Gesetz stimme, so geschieht es deswegen, weil an den klassifizierten Grundstücken ein 10prozentiger Abzug stattfindet und die Befreiung der landwirtschaftlichen Betriebskapitalien wiederhergestellt werden soll.

Finanzminister Becker: Es ist uns in keinem Fall bekannt geworden, daß die Einschätzungskommissionen ihres Amtes nicht unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften gewaltet hätten. Die Vorwürfe gegen die Einschätzungskommissionen muß ich darum zurückweisen. Gegen ungerechtfertigte Einschätzungen stand ja der Weg der Beschwerde offen; es sind 440 Beschwerden eingelaufen, von denen die Hälfte unbegründet waren.

Stadtrat Boeckh erklärt, daß er auf dem Boden des Gesetzes stehe, und daß Ideale schöne Dinge seien.

Staatsrat Glockner verzichtet auf das Wort.

Professor Thoma gibt seiner Freude Ausdruck, daß die Besteuerung der Haushaltsfahrnisse von der Steuer befreit werden sollen. Es sei das im Interesse des Kunstgewerbes besonders erfreulich.

Geh. Kommerzienrat Koelle wendet sich gegen die Ausführungen des Finanzministers, die sich gegen die Handelskammern richteten. Die Gesamtheit der Handelskammern hätte nur praktische Gesichtspunkte walten lassen.

Geh. Kommerzienrat Reiß meint, daß das Gesetz trotz vieler Mängel doch recht brauchbar sei. Wenn man der Meinung sei, daß das Gesetz auf alle Fälle angenommen werden müsse, hätte man sich den heutigen arbeitsreichen Tag sparen können. Er stimme heute für das Gesetz, wenn es aber einer wesentlichen Abänderung in der 2. Kammer unterzogen würde, müsse er (Redner) seine Abstimmung sich vorbehalten.

Freiherr von Laroche meint, wenn die Steuer das erste Mal erhoben würde, ein wahrer Sturm auf die Rathäuser stattfinden würde. Er stehe ganz auf dem Standpunkt, den Freiherr von Rüdt eingenommen habe.

Fürst zu Leiningen will sich, da der Bericht der Kommission ihm erst heute morgen zugestellt sei, der Abstimmung enthalten.

Hierauf wird die Generaldebatte nach einem Schlußwort des Berichterstatters geschlossen.

Nach einer kurzen Spezialberatung **wird das Gesetz mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.**

Nächste Sitzung: Dienstag, 24. Juli.

Die Reichsduma aufgelöst.

Bereits gestern Vormittag veröffentlichten wir durch Anschlag folgendes Telegramm:

* Petersburg, 22. Juli. Ein kaiserlicher Ukas vom 21. Juli verfügt die Auflösung der Reichsduma und die Einberufung einer neuen Reichsduma auf den 5. März 1907. Die Bestimmungen für die Neuwahlen werden später veröffentlicht. Ministerpräsident Goremykin wurde durch kaiserlichen Ukas entlassen. Seinen Posten tritt der bisherige Minister des Innern Stolypin an, der zugleich das Ministerium des Innern behält. Die Stadt und das Gouvernement Petersburg wurden in den Zustand des außerordentlichen Schutzes gesetzt. Im ganzen Gouvernement Kiew wurde der Kriegszustand proklamiert, ausgenommen im Bezirk Kiew.

So ist denn die Entscheidung gefallen. Die Entschließung des Zaren, die Duma aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben, wurde durch das Versagen der bisherigen Duma herbeigeführt und erklärlich gemacht. In langatmigem Wortschwall hat sich die erste Volksvertretung Rußlands erschöpft, ohne irgend welche positive Tat zu vollbringen. Beseelt vom Geist der Verneinung hat die Duma unaufhörlich gegen die Regierung losgeschlagen und so nicht, wie ihre Aufgabe gewesen wäre, ausgleichend, sondern nur hetzend und aufstachelnd gewirkt. Der jetzige Beschluß des Zaren, die Duma aufzulösen, ist von weittragender Bedeutung, von viel geringerer der Wechsel im russischen Ministerpräsidium. Was die nächsten Tage bringen werden, darüber kann man höchstens Vermutungen hegen, den getroffenen Maßregeln zufolge befürchtet die Regierung ernste Unruhen; jedenfalls handelt es sich jetzt um Großes, um einen Kampf, der Rußland in seiner

---

Starrer Sinn.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

Fünf bis sechs Tage vergingen, ohne daß auch nur einer von Frau Jensens Nachbarn sich auf der Moyenburg sehen ließ.

Zum ersten Male seit Jahren hatte sie sich krank gefühlt und war drei Tage im Bett geblieben, stumm vor sich hinstarrend und sich das Hirn zermarternd, um mit sich ins klare zu kommen. Denn die eine Tatsache — die Lügen, die Nils ersonnen, um Charlotte seine Sinnesänderung oder vielmehr den Bruch mit ihr erklärlich zu machen — diese Lügen waren geschrieben, um der Mutter den Willen zu tun. Er hatte sich anfangs gesträubt, sich dann aber bereitfinden lassen, und daraufhin Dina umworben, wie es nur ein ernsthafter Heiratskandidat tun kann. Selbst als Charlotte bewußtlos im Hause lag, selbst da hatte er noch zur Mutter gesagt: „Ich nehme sie nicht — ich will Dina.“ Das alles sprach bei der so ernstlich nach Gerechtigkeit strebenden alten Frau zu seinen Gunsten.

Und dann kam er und sah dieses Mädchen wieder. Frau Jensen war nie eine romantisch veranlagte Natur gewesen und hatte vor der Macht der Liebe nie besonderen Respekt gehabt, aber das hatte sie gesehen sobald Nils in Charlottes Augen geblickt, war er wie verwandelt gewesen.

Drei Tage kämpfte die Mutter gegen diese Milderungsgründe, und ein letzter kam noch dazu: Charlotte selbst. Zwei Tage hatte das arme Kind in wahrhaft trostloser Stimmung und in der traurigsten Verlassenheit zugebracht, dann war sie an dem Bett der alten Frau erschienen, und diese hatte sofort bei ihrem Anblick gedacht: „Diese Augen! Man muß sie gern haben, die Aermste.“

Und nun ließ sie sich von Charlotte hegen und pflegen, ließ sich von ihr die Zeitungen vorlesen, die Kissen zurechtschütteln und den kleinen Tisch für das Krankensüppchen decken.

Still und wortkarg lag sie dabei in ihrem Bett und beobachtete das junge Mädchen. Charlotte schien es nicht zu bemerken; sie gab sich ganz natürlich, und als die alte Frau — der so sonderbar wohl wurde unter dieser liebevollen Pflege — mit ihr zu sprechen begann, da antwortete sie mit der innigsten Rückhaltlosigkeit, wie eine Tochter ihrer Mutter. Frau Jensen fühlte das mit einem ihr ganz neuen Behagen; bald plauderte sie sogar lebhaft mit ihrer jungen Pflegerin, und am Morgen des vierten Tages erhob sie sich und ging ihren gewohnten Tagespflichten nach.

Aber doch anders als sonst.

Sie war nicht mehr einsam; sie ließ Charlotte kaum von ihrer Seite und zeigte ihr selbst das ganze Haus, öffnete die Schränke und Truhen und zeigte ihr, wo alles lag.

„Denn Du bleibst bei mir, bis Nils eine ordentliche Stelle hat, wo er gut verdient!“ setzte sie erklärend hinzu.

Zuletzt schloß Frau Jensen den riesigen Mahagonischrank auf. Charlotte war sprachlos vor Erstaunen.

Der sehr große Schrank war voll von silbernem, kostbarstem Tafelgerät. Charlotte mußte einen der Leuchter aufheben, um zu fühlen, wie schwer er war. Und voller Stolz erzählte ihr Frau Jensen, daß schon vor mehr als hundertundfünfzig Jahren mit einzelnen Stücken der Anfang dieser Sammlung gemacht worden war. Sie ließ ihre junge Begleiterin alle Namen der Vorfahrinnen oder Erblasser von den einzelnen Stücken ablesen.

Hinter den anderen beiden Türen des Schranks lag das feinste Leinen- und Damastgewebe, Porzellanservice, Kristall lauter kostbare Stücke.

Ein Ausdruck tiefer Niedergeschlagenheit lag auf Charlottes Gesicht, und auch die Herrin all dieser Kostbarkeiten seufzte vor sich hin.

Als die Tage vergingen und niemand von Begemanns, auch nicht von den Nachbarn sich blicken ließ, wurde Frau Jensen unruhig. Wie alle Menschen, deren Leben sich in einem engen Kreise abspielt, legte sie hohen Wert auf die Meinung ihrer Bekannten und war keineswegs so erhaben über den Klatsch derselben, wie sie sich den Anschein gab.

Antje war zudem aus der Stadt zurückgekommen und hatte erzählt, Ries wisse, daß der junge Herr gleich anderen Tags einen Auftrag vom Herrn Grafen bekommen habe. Der Graf lasse auf seiner Besitzung „Amalienruh“ alles Holz niederschlagen und seine Villen bauen, und da sei Herr Jensen mit dem reichen Stahlberg in Kompagnie gegangen.

Und wenn jetzt auch sein Fährboot nicht mehr ginge, hatte Ries gesagt, die Leute müßten ja alle über das Eis und kehrten bei ihm ein, um zu schwatzen, und die ganze Gegend rede davon, daß der junge Herr Jensen und seine Frau Mutter „auseinander“ seien um Nils Jensens Braut, die doch wahrhaftig ein sehr hübsches Fräulein sei. Das alles erfuhr nur die Herrin der Moyenburg, und diese verbot Antje ausdrücklich, dem „Fräulein Ehrik“ auch nur ein Wort davon zu sagen.

Fräulein Ehrik mußten die Dienstboten Charlotte nennen: Frau Jensen ließ der Braut ihres Sohnes alle Ehren zuteil werden, jedes Lob für Lotty machte ihr heimliche Freude.

Als die Unruhe der alten Frau wegen der Vernachlässigung seitens der Nachbarn, und die mehr als wahrscheinliche Verstimmung der Begemanns ihren höchsten Gipfel erreicht, erschien endlich am siebenten Tage ein völlig unerwarteter Gast — der Baron von Gellarstierna auf Haus Gredar, ein Vetter des Grafen von D.

Er schickte seine Karte durch Antje herein, die sich erst die Finger an der groben Arbeitsschürze abwischte, ehe sie dieselbe anfaßte.

Frau Jensen wollte Charlotte fortschicken, aber der alte Herr sah sie gerade noch in der Kammertür verschwinden und rief sie zurück, unbekümmert um alle Gesetze der Schicklichkeit.

„Gnädiges Fräulein! Ach, bitte, auf ein Wort!“

Verlegen und tief errötend trat Charlotte wieder ins Zimmer, und der Baron ergriff ohne weiteres ihre Hand.

„Verzeihung, meine verehrte Frau Jensen, daß ich einsamer, alter Mann so frei bin!“ wendete er sich dann mit dem verbind-

MARCHIVUM

Entwicklung um Jahre fördern oder — zurückwerfen wird; je nachdem, ob sich der Zar und seine Ratgeber der Sachlage gewachsen zeigen werden. Haben sie ernsten Willens vor, nachdem sie den entscheidenden Schritt getan, nun auch alles zu tun, um gesunde, freiheitliche Verhältnisse herbeizuführen, so mag es gut sein; sollten sie aber nun nach Beseitigung der Duma eine Schreckensherrschaft ausüben und zu der alten Knechtung zurückkehren wollen, so könnte sich anstelle des Schreckens ohne Ende für das Reich, für sie ein Ende mit Schrecken nahen!

* * *

Ueber die Aufnahme des kaiserlichen Ukas in Petersburg und dem Reich liegen bisher folgende Nachrichten vor:

Petersburg, 22. Juli, 8 Uhr vormittags. Obgleich das kaiserliche Dekret, welches die Auflösung der Reichsduma ankündigte, erst in der vierten Morgenstunde bekannt wurde, ist die Nachricht hiervon bereits in das Volk gedrungen. Man spürt die gedrückte Stimmung. Die Residenz wimmelt von Truppen. Aus dem Lager und den Nachbarorten sind gestern bis Mitternacht vier Infanterieregimenter, die Chevaliergarde und die Garde zu Pferde eingetroffen, ferner eine Anzahl von Schwadronen Husaren und Ulanen sowie Grenadiere und Maschinengewehrkolonnen. In nächster Nähe des Reichsdumapalastes stehen Husaren. Die Behörden erwarten heute der „Nowoje Wremja" zufolge große Unruhen im Petersburger Kreise. Der Polizei sind energische Maßnahmen vorgeschrieben. Die Lagerübungen in Krasnoje Sselo werden bereits Ende Juli a. St. abgeschlossen.

Petersburg, 22. Juli. Das Dumagebäude blieb heute geschlossen. Die Polizei bewachte die Eingänge und gestattete nur dem Präsidium der Reichsduma den Zutritt. Da viele Abgeordnete im Dumagebäude Briefe aufbewahren, erwartet man, daß die Polizei abends neue Weisungen erhalten wird. Die bei dem im Dumagebäude befindlichen Buffet angestellten Personen wurden nochmals geweckt und mußten, nachdem ihnen die Schlüssel der verschiedenen Räumlichkeiten abgenommen waren, das Inventar fortschaffen. Die Straßen um das Dumagebäude sind leer, die Hauptstadt zeigt ihre gewöhnliche Sonntagsphysiognomie, nur sind die Straßen vielleicht noch leerer als sonst. — Wie verlautet, suchte der Ministerpräsident seine Entlassung selbst nach; er bleibt Mitglied des Reichsrats, ebenso ist der Ackerbauminister auf sein Ansuchen des Ministerpostens enthoben worden, unter Belassung in seiner Stellung als Mitglied des Reichsrates. Der Präsident der Reichsduma Murowjew erfuhr die Auflösung der Duma heute morgen durch den Vizepräsidenten Dolgorukow.

(Siehe Telegramme! D. Red.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Juli. (Aus der Kolonialabteilung.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie verlautet, sind der erste Referent beim kaiserlichen Gouvernement Kamerun, Geheimer Regierungsrat Ebermaier, Regierungsrat Dr. von der Gröben, ständiger Hilfsarbeiter der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts, Legationsrat Dr. Schnee, Konsul in Kiew, und Legationsrat Dr. v. Jacobs zu Wirklichen Legationsräten und Vortragenden Räten in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt worden.

— (Eisenbahnräuber.) Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt fest, daß sich die meisten neueren Meldungen von Raubanfällen auf Eisenbahnen, insbesondere dem zwischen Letmathe-Bachrodt und dem Arnsberger Tunnel, als aus der Luft gegriffen erwiesen haben, aber mindestens stark übertrieben waren. Das Blatt fügt hinzu: Derartige falsche Gerüchte tragen natürlich nicht zur Beruhigung des Publikums bei und es wäre sehr zu wünschen, daß vor ihrer Veröffentlichung erst ihre Richtigkeit durch Rückfrage bei der zuständigen Eisenbahndirektion festgestellt wird, die bereitwilligst Auskunft erteilen wird.

Ausland.

* Frankreich. (Das abessinische Abkommen.) Wie der „Matin" hört, haben die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens am 18. ds. dem Negus Menelik das zwischen den genannten Staaten bezüglich Abessiniens getroffene Abkommen überreicht. Menelik erbat für seine Antwort einige Tage Bedenkzeit.

* Italien. (Der Handelsvertrag mit Abessinien.) Einem Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Adis Abeba vom 21. Juli zufolge, ist dort gestern der neue italienisch-abessinische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

* Spanien. (Handelsvertragliches.) Um möglichst schnell eine Einigung zu erzielen, sollen die französisch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen in San Sebastian geführt werden. — Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht am Montag oder Dienstag den Wortlaut der zwischen Spanien und den Unionstaaten ausgetauschten Noten.

* Vereinigte Staaten. (Der Verband der amerikanischen Gewerkschaften) erließ einen Aufruf, in welchem er unter Hinweis auf den Erfolg der Arbeiterpartei in England alle Gesinnungsgenossen zur Unterstützung der Kandidaten der Arbeiterpartei bei den Kongreßwahlen auffordert.

Badische Politik.

× Karlsruhe, 21. Juli. (Die Kommission für Justiz und Verwaltung) der Ersten Kammer beantragt Annahme des Gesetzentwurfs betr. die Aerzteordnung nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

× Karlsruhe, 21. Juli. (Nach der neuen Lehrergehaltsordnung für Karlsruhe) soll das dienstliche Gesamteinkommen eines Volksschulhauptlehrers jährlich mindestens 2400 (bisher 2100) und höchstens 4200 (bisher 3600 M.) betragen. Das dienstliche Einkommen der Volksschulhauptlehrerinnen, der etatmäßigen Lehrerinnen für Handarbeits- und Haushaltungs-Unterricht, sowie der Unterlehrer und Unterlehrerinnen richtet sich nach den einschlägigen Bestimmungen des Elementarunterrichts-Gesetzes. Die vorstehende Gehaltsordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1906 an in Kraft.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. Juli.

Aus der Stadtratssitzung

vom 19. Juli 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Dreizehn Vorlagen an den Bürgerausschuß erhalten die Zustimmung des Stadtrates unter gleichzeitiger Ernennung der stadträtlichen Referenten.

Zur Untervermietung von 2 Industriehafenplätzen wird die Genehmigung erteilt.

Gegen die von der Firma Fabrik Lindenhof C. Weyl u. Cie. A. G. geplante Verlegung des Carbolsäurebetriebs von der Fabrik Waldhof nach der Fabrik Lindenhof wird seitens des Stadtrates nichts eingewendet.

Der Stadtrat hat gegen das Gesuch des Friedrich Humblet hier um Genehmigung zur Errichtung einer Nachenüberfahrt über den Neckar beim Friedhof nichts einzuwenden.

Gegen das Gesuch der Hebamme Marie Fleckenstein in Neckarau um Genehmigung zur Einrichtung eines Entbindungsheims im Hause Wingertstraße 28 in Neckarau hat der Stadtrat nichts einzuwenden.

(Schluß folgt.)

* Aus dem Jahresbericht der Oberrealschule für das Schuljahr 1905-06 ist folgendes erwähnenswert: Da die Anstalt ihr Schulgebäude einstweilen noch mit der Reformschule teilen muß, ergaben sich bei der Beschaffung der im Schuljahr 1905-06 nötigen Räume einige Schwierigkeiten. Sie fanden ihre Lösung durch die Erstellung zweier transportabler Schulbauten, in denen vier Klassen der Reformschule untergebracht wurden. Freundliches Entgegenkommen der Stadtverwaltung ermöglichte die Einrichtung eines Lateinkurses mit drei Wochenstunden für freiwillige Teilnehmer aus der Unterprima, die sich durch private Vorbereitung die nötigen Vorkenntnisse erworben hatten. Stenographieunterricht (System Gabelsberger) wurde den Schülern der Untersekunda, die sich dazu meldeten, in zwei Wochenstunden erteilt. Der Vormittagsunterricht wurde im Winterhalbjahr erstmals auf die Stunden von 8—1 Uhr ausgedehnt. Während früher Mädchen nur in die Handelsmittelschule aufgenommen wurden, wurde in diesem Schuljahr eine Schülerin nach Obersekunda der Oberrealschule zugelassen. Außerdem traten fünf Schülerinnen aus der Realabteilung der Höheren Mädchenschule in die Unterprima über. Ueber die Handelsmittelschule wird folgendes ausgeführt: Der Lehrgang dieser hauptsächlich auf den kaufmännischen Beruf hinarbeitenden Abteilungen, welche mit der Oberrealschule organisch verbunden sind, ist dem ins Auge gefaßten praktischen Endziel soweit angenähert, als es das jugendliche Alter und die noch fehlende Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse auf der einen Seite und die Rücksicht auf die für die Erwerbung des Einjährigenscheines verlangte allgemeine Bildung auf der andern Seite gestatten. Neben den speziellen kaufmännischen Lehrgegenständen, die in diesen Lehrgang aufgenommen sind, als Handelskunde, Buchführung u. a. finden im Deutschen, in den Fremdsprachen, in der Erdkunde, insbesondere im Rechnen die Bedürfnisse des späteren Berufs eine eingehende Berücksichtigung. Ein Vergleich der angesetzten Stundenzahl ergibt, daß die Handelsklassen im ganzen wöchentlich je 1 Stunde mehr haben als die entsprechenden Klassen der Oberrealschule. Das Französische wurde in der Obertertia zwecks Einführung in die Handelskorrespondenz mit einer Stunde mehr angesetzt, die Chemie in Untersekunda wegen Berücksichtigung der Warenkunde mit 2 statt 2 Stunden. Ebenso wurden die Rechenstunden in Untertertia und Obertertia um je eine Stunde vermehrt, um dem eigentlichen kaufmännischen Rechnen eine größere Pflege zuwenden zu können. Dagegen kam das Zeichnen in Untertertia, Obertertia und Untersekunda in Wegfall, und das Turnen wurde in Untersekunda auf eine Stunde beschränkt, um Raum zu schaffen für die Einfügung des rein fachwissenschaftlichen Unterrichts (Korrespondenz, Kontorarbeiten, Handelskunde, Buchführung) und für die Fortführung der Handelsgeographie in Untersekunda. Der Lehrkörper setzt sich aus 25 etatmäßigen, 7 nichtetatmäßigen und 8 Neben- und Hilfslehrern zusammen. Der Stand der Schülerzahl im Laufe des Schuljahres betrug 676, am Schluß 597. Von den 688 Knaben und 13 Mädchen waren 362 evangelisch, 222 katholisch, 5 altkatholisch, 73 israelitisch, 14 gehörten sonstigen Bekenntnissen an. 502 waren Badener, 160 sonstige Reichsangehörige, 14 Reichsausländer. Am Schulort haben 589 dauernden Wohnsitz, 40 sind von auswärts in Verpflegung gegeben. Von auswärts besuchen 47 täglich die Schule. Im volksschulpflichtigen Alter stehen 381. Die Schlußfeier findet Dienstag, den 31. Juli, vormittags 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt. Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 14. September.

* Der Kindergottesdienst der Trinitatiskirche unternahm am Sonntag, den 15. Juli per Extrazug, den die Eisenbahnverwaltung gütigst zur Verfügung gestellt hatte, einen Ausflug, der den Wald beim Stengelhof zum Ziel hatte. Wie atmeten die Kinder auf, als sie der Wald in seine „beschattenden, kühlen Arme" aufnahm. Alsbald verteilten sie sich — nahezu 600 an der Zahl — gruppenweise im Wald, jede Gruppe um ihr Fräulein geschart. Und recht lebendig ging es in den einzelnen Gruppen zu. Da ward gesungen, gespielt und gesprungen und in edlem Wettkampf um große Dinge gestritten, um Schokoladenmännlein, um Pfeiflein, um Glücksschweinlein, um echte Habana-Schokoladenzigarren, Flor fina und wohl bekömmlich; in den größeren Gruppen handelte es sich schon mehr um ideale Genüsse, um Geschichtenbüchlein, Notizbüchlein, Bleistifte u. dergl. Zwischen den Gruppen aber wanderten hin und her die Erwachsenen und Eltern, die aus Mannheim mitgekommen waren, und schauten mit frohem Sinn die zierlichen Spiele der Mägdlein und die ernsten Männerkämpfe der hoffnungsvollen Herren Buben. Nun luden die wohlgemeinten Klänge der Trompeten zum Labetrank, und in der Mitte des Waldes holte sich jede Gruppe flaschenweise das edle Naß, so viel sie brauchte. Aber was gab's denn zu trinken? Nun, ein Bürschlein hat es einmal bezeichnet als „Bier, wo bisch macht." Und solches „Bier" war zu haben in roter, gelber und grüner Farbe, und es wurde furchtbar viel „Bier" getrunken, aber ohne jede böse Folge. Kurz vor 5 Uhr riefen die Trompeten zur Waldandacht. Am grasigen Abhang lagerten sich die Gruppen, und die Großen standen darum herum und alle lauschten in Andacht den Worten, die zum Dank gegen Gottes Güte und Freundlichkeit aufforderten. Nach zwei wohlgefallenen Kinderchören und Schlußgebet folgte auf freiem Felde der Aufstieg etlicher Luftballons. Aber das sei kühnlich behauptet, der gemiegteste Komiker muß sich schon arg Mühe geben, wenn er den Erfolg ernten will, den diese Luftballons hatten. Besonders der letzte. Das war ein Reiter auf einem Kamel, und lustig war es, als das Tierlein in der Luft anfing zu bocken und plötzlich wie nachher ein Bürschlein gesagt hat, „Feuer gefaßt" hat, so daß der arme Reiter mitsamt seinem Reittier unter dem Jubel der mitleidslosen Mannheimer Jugend verbrennen mußte. Auf der Heimfahrt erschallten aus allen Wagen fröhliche Lieder in den klaren milden Sommerabend hinein. Und nun sei zum Schluß noch herzlicher Dank gesagt allen freundlichen Gebern und Geberinnen, die so reichlich beigesteuert haben zu diesem Ausflug, daß Alles bezahlt werden konnte und es auch keine „Bierschulden" gab.

* Der Evangelische Arbeiter-Verein hielt am Sonntag, den 15. ds. Mts. in den Lokalitäten des Schloßhauses in Feudenheim sein diesjähriges Sommerfest ab. Frohes, heiteres, reges Leben herrschte bereits um 3 Uhr in den dicht besetzten Gartenlokalitäten. Es kam aber auch jeder auf seine Rechnung. Wer Lust hatte zum Tanzen — und das war keine kleine Zahl — drehte sich nach den Weisen unserer tüchtigen Musikkapelle oben im Saal. Unten tummelten sich Alt und Jung in den schattigen Anlagen. Die Jugend amüsierte sich köstlich beim Wurstschnappen, Eierlaufen etc. Aeltere probierten ihr Glück beim Ringwerfen oder beim Glücksrad. Ganz besonderes Interesse hatte für die Meisten das Preiskegeln, das die Gemüter der Beteiligten bis zum Schluß in begreiflicher Spannung hielt. Wenn man Alles mit kurzen Worten ausdrücken wollte, müßte man sagen: es war schön, wirklich sehr schön. Wohl war es auch keine geringe Arbeit, die da von den Arrangeuren des Festes geleistet werden mußte. Darum habt herzlichen Dank, Alle, die Ihr Euch wochenlang für das Gedeihen des Festes bemüht habt.

* Das internationale Reisebureau Basel veranstaltet in den Monaten Juli, August und September 3mal wöchentlich Ferien-

---

lichsten Lächeln an diese. „Sehen Sie, die ganze Gegend spricht von Nils Jensens Braut und davon, daß der tapfere Junge sich diesem holden Kinde zu Liebe den mütterlichen Zorn aufgeladen! Da wäre es doch ebenso schlimm, wenn ich hier war und hätte die junge Dame nicht gesehen, als wenn ich nach Rom gereist wäre und hätte den Papst nicht gesehen. Nee, so was gibts nicht! Und nun, mein verehrtes gnädiges Fräulein, soll ich Ihnen einige Schock Grüße und diesen Brief hier von einem Gewissen bringen. Aber ohne Wissen der werten Frau Mutter kann ich das doch nicht tun. Ich hoffe, meine verehrte Frau Jensen, Nils hat mich recht berichtet, wenn er sagt, Sie hätten das Korrespondieren nicht verboten?"

Frau Jensen hatte mit unbeweglicher Miene den Redefluß des Barons über sich ergehen lassen, während sie heftig gegen ihr eigenes Herz kämpfte, das nach einem Ausweg aus all der Qual verlangte. So sagte sie dann in ziemlich hartem Ton: „Es ist sehr gütig von Ihnen, Herr Baron, daß Sie sich zum Liebesboten machen. Einen Brief an mich hätte ich freilich zurückweisen müssen, aber die Kleine mag sich des Wortgeklingels freuen, in dem mein Sohn seinesgleichen sucht. Geh nur, liebes Kind, ich habe mit dem Herrn Baron noch wegen eines Pferdekaufs zu reden, dabei bist Du überflüssig."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Von Schlangen und wilden Tieren plaudert der „Gaulois" aus Anlaß der wilden Jagd, die kürzlich in den Straßen von Paris auf einen aus der Menagerie entsprungenen Bären veranstaltet wurde. Glücklicherweise sind ja solche Jagden auf wilde Tiere in unseren Landen eine Seltenheit, und wie gut wir es damit haben, das wird uns erst recht deutlich, wenn wir uns an die furchtbaren Opfer erinnern, die in andern Ländern durch die Wut wilder Tiere gefordert werden. Die englische Regierung in Indien veröffentlicht einen statistischen Bericht über die Zahl der Menschen, die durch den Biß von Schlangen getötet oder von wilden Tieren gefressen worden sind. Für das Jahr 1905 betrug die Gesamtzahl der auf diese Weise Getöteten 24 968; und zwar sind bei weitem die meisten Menschen durch den Biß der Schlangen dahingerafft worden, nämlich 21 850. An Pferden und Vieh ist in demselben Jahre die Zahl von 96 226 Köpfen getötet worden, doch haben hier die Schlangen einen viel geringeren Anteil als die wilden Tiere. Der Biß der Schlange hat nur 10 000 Opfer gefordert. Unter den Vernichtern des Viehs nehmen die Leoparden die erste Stelle ein, die 40 000 Rinder getötet haben, während den Tigern 30 000 Tiere zum Opfer gefallen sind. Aus diesen Ziffern kann man entnehmen, wie ungeheuere Verluste allein in Indien durch die wilden Tiere und Schlangen verursacht werden. In anderen Ländern, die die Heimat solch schädlicher Tiere sind, ist es nicht viel besser. Jedoch steht Indien immerhin an erster Stelle. Um diesem Uebel abzuhelfen, werden große Jagden organisiert, und es sind auch im Jahre 1905 1285 Tiger, 4370 Leoparden, 2000 Bären 2086 Wölfe getötet worden. Aber diese Jagden vermögen die Unzahl wilder Tiere kaum herabzumindern und auch im Jahre 1906 werden weiter furchtbare Opfer an Menschen und Vieh durch diese Landplage gefordert. Was hauptsächlich die Ausrottung solcher schädlicher Tiere in Indien sehr schwierig macht, das ist der Glaube der Hindus, die vor allem Lebenden eine durch die Religion geforderte Verehrung haben und die Tötung aller Tiere verabscheuen. Die meisten Schlangen erfreuen sich besonderer Heiligkeit, weil man glaubt, daß in ihnen die Seelen der Vorfahren eine Stätte gefunden haben; vor allem ist die furchtbare Kobra Gegenstand eines besonderen Kultus. Die Hindus entschließen sich daher nur im Augenblick der höchsten Gefahr, ein solches Tier zu töten; dann, wenn auch bei ihnen das alte Sprichwort in Anwendung kommen muß: „Besser ich esse den Teufel, als daß ich von ihm gegessen werde". Aber auch nach der toten Kobra, die sie in erzwungener Notwehr töten mußten, bringen sie feierliche Verehrung dar, verbrennen sie auf einem Scheiterhaufen von Sandelholz und fallen vor dem duftenden Rauch nieder, murmeln Gebete und bitten die Kobra um Verzeihung. Auch in den wilden Gegenden von Südamerika gibt es furchtbare Tiere, die unter Menschen und Vieh große Verheerungen anrichten. Wie sehr man auch dort besonders dem Biß giftiger Schlangen ausgesetzt ist, beweist eine Erzählung der Sarah Bernhardt von ihrer jüngsten Tournee durch Amerika. Sie besuchte in einer fernen Gegend von Mexiko, wo sie spielen sollte, einen einsamen Kirchhof und hörte plötzlich, während sie die Inschrift eines Grabsteins zu entziffern suchte, ein sonderbares klapperndes Geräusch im Gras. „Das klingt ja wie Castagnetten," sagte sie zu ihrer Begleiterin. „Was mag das sein?" Als sie näher hinblickten, erkannten sie ein paar Klapperschlangen, die friedlich sich ringelnd im Gebüsch miteinander spielten. Vor Angst zitternd entflohen die beiden Frauen.

— Linda Murri als Bühnenheldin. Nachdem Linda Murri die tragische Geschichte ihres Lebens und Prozesses in einem eigenen Buche der Welt erzählt hat, hat auch die Bühnenbearbeitung dieses dankbaren Stoffes nicht lange auf sich warten lassen. Eine italienische Gesellschaft hat mit einem Drama „Der Prozeß Murri oder die Tragödie von Bologna" in Südamerika schon große Erfolge errungen und gedenkt in ihrem Siegeszuge die Kunde von dieser neuesten Schauergeschichte bis in die fernsten Gebiete des Landes zu tragen. Nachdem sie in Buenos Aires Lorbeeren geerntet, gastiert sie jetzt in Montevideo. Der Verfasser des Werkes ist der in Italien wohlbekannte Professor des Strafrechts Giraldi, der den Stoff von seinem frühesten Beginn an über alle die langwierigen Prozeßverhandlungen hin bis zu der letzten dramatischen Gerichtsszene und dem großen Aufschrei der Verurteilten in größter Ausführlichkeit zu sechs Akten verarbeitet hat.

MARCHIVUM

sonderfahrten zu bedeutend ermäßigten Preisen an die oberitalienischen Seen, Mailand mit Besuch der Weltausstellung und Anschlußreisen nach Venedig. Das Programm ist teils ein vier-, teils ein siebentägiges. Der außerordentlich billige Preis schließt nicht nur Transport per Bahn und Schiff, sondern auch die Kosten für Wohnung und beste Verpflegung (inkl. Tischwein) in renommierten Hotels, die freie Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Ausflüge per Wagen, Bergbahnen, Barken und Gondeln, Eintrittsgelder, sämtliche Trinkgelder, sowie die Dienste von sach-, sprach- und ortskundigen Reisebegleitern ein. Mit einem einmaligen genau taxierten Betrage sind daher sämtlichen regulären Ausgaben der ganzen Reise bezahlt. Vertretung für Mannheim ist der Verkehrsverein, bei dessen Geschäftsstelle (Kaufhaus) Auskünfte erteilt und Bestellungen entgegengenommen werden.

* **Eine neue Kanalgebührenordnung** wird dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung zur Beschlußfassung vorliegen. Darnach soll die Kanalgebühr künftig nach dem Mietwert, d. i. dem Nutzungswert, einer jeden Liegenschaft erhoben werden. Gebührenpflichtig ist der Liegenschaftseigentümer. Eine Gebührenpflicht der Mieter zu statuieren, ist, wie in der Begründung der stadträtlichen Vorlage ausgeführt wird, rechtlich nicht zulässig. Benützt würden die Kanäle nur von den Eigentümern, nicht von den Mietern, denn nur erstere hätten die polizeiliche Pflicht, die auf ihren Liegenschaften sich ergebenden Abwässer und Fäkalien zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser öffentlich-rechtlichen Pflicht müßten aber könnten sie die städtische Kanalisationsanlage benützen. Täten sie dies, so hätten sie als Entgelt die Kanalgebühr zu entrichten. Um aber den Wünschen des Bürgerausschusses in Bezug auf die Erhebung der Kanalgebühr beim Wohnungsinhaber, soweit dies rechtlich angängig sei, entgegenzukommen, sei die Bestimmung des Paragraphen 9 in die neue Gebührenordnung aufgenommen worden. Darnach soll, wenn bei Mieträumen von über 300 M. jährlichem Mietertrag der Eigentümer bei der Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke anzeigt, daß ein Dritter ihm gegenüber zur Zahlung der Kanalgebühr oder eines Teils derselben verpflichtet sei, auf Wunsch des Eigentümers die Gebühr oder ein Teil bei dem Dritten angefordert werden. Erfolgt nach Verlauf von zwei Wochen seitens des Dritten keine Zahlung, so hat der Eigentümer unverzüglich Zahlung zu leisten. Eine Betreibung gegen den Dritten findet nicht statt. Es wird sich dadurch bei der Kanalgebühr tatsächlich wohl die gleiche Erhebungsart wie beim Wassergeld in der Praxis herausbilden. Unter dem Druck der Resolution des Bürgerausschusses vom 21. März d. J. mußte sich der Stadtrat zu einer bedeutend weiteren Ermäßigung der Gebührensätze entschließen. Die Kanalgebühr soll nunmehr für diejenigen Liegenschaften, aus denen die menschlichen Abgänge noch nicht in den Kanal abgeleitet werden, für die Dauer dieses Zustandes auf ¾ pCt., für die übrigen Liegenschaften auf 1 pCt. ihres Nutzungswertes festgesetzt werden. Für Fabriken, Werkstätten, Bureaus, Warenhäuser, Läden und Lagerräume tritt eine weitere Ermäßigung ein, indem der Mietwert dieser Gebäude und Räume nur zu ⅔ oder ⅓ ihres tatsächlichen Mietwertes angenommen wird. Man wird annehmen dürfen, daß mit der künftigen Kanalgebühr noch nicht einmal der fünfte Teil des jährlichen Aufwandes der Kanäle gedeckt wird. Das Erträgnis dieser Gebühr käme alsdann kaum demjenigen der Grubenentleerungsgebühr gleich, die bisher schon von jedem Hausbesitzer zu tragen war. Trotz der hygienischen Vorzüge und der Vorteile der Annehmlichkeit und Bequemlichkeit, wie sie durch die Schwemmkanalisation geschaffen werden, hätte, so wird in der Begründung weiter ausgeführt, alsdann der Hausbesitzer in der Kanalgebühr keine höhere Abgabe zu entrichten, als in der bisherigen Grubenentleerungsgebühr. Dazu wird für ihn voraussichtlich noch der weitere Vorteil kommen, daß er diese Kanalgebühr in allen Fällen auf seine Mieter abwälzen kann, während er die Grubenentleerungsgebühr bis jetzt in vielen Fällen auf sich behalten mußte. Einen eigentlichen Beitrag zu den Kosten der Kanalisation werden also voraussichtlich die Hausbesitzer in Mannheim trotz der großen Vorteile, die dem Grundbesitz aus dieser städtischen, mit den Mitteln aller Steuerzahler geschaffenen Einrichtung erwachsen, auch künftighin nicht zahlen. Es wird der Zustand bleiben, daß in allen deutschen Großstädten den Hausbesitzern derartige Beiträge in irgend einer Form auferlegt sind, während der Mannheimer Hausbesitzerstand sich in der Befreiung von dieser Abgabe ein wertvolles Reservatrecht zu erhalten verstanden hat. Die Gebühren sollen weiter monatlich und im Voraus erhoben werden. Im laufenden Jahr läßt sich diese Erhebungsweise zwar nicht mehr einführen, weil die notwendigen Organisationsarbeiten vor Ende dieses Jahres nicht vollendet sind; vom 1. Januar 1907 ab aber soll der Einzug der Kanalgebühr, wie der des Wassergeldes und der Müllabfuhrgebühren, monatlich und zwar gleichzeitig mit der Erhebung der Gas- und Stromkosten durch einen Erheber erfolgen. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Gebührenordnung hat der Stadtrat den 1. Juli 1906 bestimmt, während der alte Tarif bereits auf 31. März 1906 außer Kraft gesetzt wird. Es wird hiernach nur noch die gegenwärtig zum Einzug gelangende Kanalgebühr pro 1. Quartal 1906 nach dem alten Tarif erhoben. Für das 2. Quartal 1906 kommt eine Gebühr nicht zum Einzug; die Erhebung der Gebühr pro 3. Quartal 1906 wird nach der neuen Gebührenordnung vorgenommen. Besonders erwähnt sei noch die in die Uebergangsbestimmungen aufgenommene Bestimmung, daß bezgl. derjenigen Liegenschaften, die ihren Wasserbedarf nicht oder nicht vollständig mittelst Anschlusses an die städtische Leitung decken, oder deren Wasserverbrauch für gewerbliche Zwecke durch besondere Wassermesser festgestellt wird, die Kanalgebühr auch für die zurückliegende Zeit nach den Sätzen des neuen Tarifs erhoben werden darf. Wenngleich die vorbereitenden Schritte zur Erhebung der Gebühr bezgl. dieser Liegenschaften nach dem bestehenden Tarif längst getan waren, hat man doch, nachdem schon im Januar 1906 die Frage der Statutenänderung hervorgetreten war, beschlossen, den Einzug vorerst zu unterlassen, zumal ja auch hinterher die Frage der Rückvergütungen gemäß Paragraph 4 des alten Tarifs (Nachlaß für das nicht in den Kanal geleitete Wasser) an die Besitzer dieser Liegenschaften zu erledigen gewesen wäre.

* **Das Wegwerfen von Orangenschalen** hat in Heidelberg einen schweren Unfall verursacht. Ein verheirateter Schreinermeister hatte in seiner Werkstatt das Unglück, auf einer Apfelsinenschale auszurutschen. Beim Sturz fiel er in ein Stemmeisen und zog sich erhebliche Verletzungen am linken Unterarm zu.

* **Der Zirkus Henry** war gestern zweimal ausverkauft. Die Leistungen des gesamten Künstlerpersonals waren wiederum erstklassige und wurden von dem Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ganz besonders lebhaft applaudiert wurden die brillanten Pferde-Dressuren von Herrn und Frau Direktor Henry. Den Besuchern des Zirkus ist zu empfehlen, möglichst schon eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung sich einzufinden, damit sie wegen Ausverkaufs der Billette nicht wieder umkehren müssen, wie es gestern abend Hunderten von Personen ergangen ist. — Heute Montag „Jour fixe" (neues Programm). Mittwoch, den 25. Juli, 4 Uhr nachm., einmalige Kinder-Familien-Matinee bei halben Preisen für Groß und Klein auf allen Sitzplätzen. Galerie 30 Pfg.

Polizeibericht vom 23. Juli.

Tödlicher Unfall. Beim Verlegen von Kabelröhren im neuen Rangierbahnhof auf Gemarkung Mannheim-Neckarau rutsche ein frisch ausgeworfener 2,50 Meter tiefer Graben ein und verschüttete drei darin beschäftigte Taglöhner. Während 2 derselben alsbald wieder — ohne Schaden erlitten zu haben — ausgegraben werden konnten, wurde der ledige 25 Jahre alte Joh. Wolf von Dossenheim von den Erdmassen erdrückt und sofort getötet. Der Einsturz erfolgte infolge Brechens der Versprießung. Wen die Schuld an dem Vorfall trifft, konnte nicht festgestellt werden.

Selbstmordversuch. In einer Fabrik im Industriehafen stürzte sich am 21. d. M. aus Furcht vor Bestrafung wegen Diebstahls ein 14½ Jahre alter Lehrling von hier in den Hof hinunter und blieb bewußtlos liegen, sodaß er mittelst Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Gestern Nachmittag halb 6 Uhr erhängte sich aus noch unbekannter Ursache die Ehefrau eines auf dem Lindenhof wohnenden Schreiners an der Tür ihrer Wohnung. Dieselbe konnte aber von ihrem Ehemann und einem Hausbewohner durch Abschneiden des Strickes noch gerettet werden.

Ein seit 6 Monaten von seiner Ehefrau getrennt lebender Schreiner, der sich in letzter Zeit öfters geäußert hat, er erschieße seine Ehefrau und seinen Sohn, feuerte gestern Abend 10 Uhr von der Straße aus in die im Parterre des Hauses Fröhlichstraße 71 gelegene Wohnung des Sohnes einen scharfen Revolverschuß auf seinen Sohn ab, ohne jedoch diesen zu treffen. Der Täter ist verhaftet. (Schluß folgt.)

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
22. Juli	Morg. 7⁰⁰	758,8	16,8		still	0,6	
22. „	Mittg. 2⁰⁰	758,5	22,4		still		
22. „	Abds. 9⁰⁰	757,8	21,4		still		
23. „	Morg. 7⁰⁰	757,6	18,8		still	2,0	

Höchste Temperatur den 22. Juli + 23,0°
Tiefste „ vom 22./23. Juli + 16,2°

Aus dem Grossherzogtum.

* Pforzheim, 20. Juli. Die Ueberschuldung bei dem in Konkurs geratenen Lebensmittelbedürfnis- und Produktivverein Pforzheim, eingetr. Genossenschaft m. b. H., soll nur ungefähr 5500 Mark betragen. Die Passiven sollen 221 500 M., die Aktiven 216 000 M. betragen. Unter den Aktiven befindet sich das Anwesen Lammstraße 4 und 5 und Scheuernstraße mit einem Werte von 180 000 M., auf welchem jedoch Hypotheken in gleicher Höhe ruhen. Die Genossenschaft zählt gegenwärtig etwa 1260 Mitglieder. Der Geschäftsanteil beträgt 10 Mark und die Haftsumme jedes Mitgliedes 15 Mark. Die Genossenschaft, die aus dem anfangs der 90er Jahre gegründeten Lebensmittel-Bedürfnisverein e. V. hervorgegangen ist, bestand lt. „Pf. A." seit Frühjahr 1900. Sie litt von vornherein an dem Mangel an flüssigen Mitteln und an der Belastung mit einem großen Anwesen, dessen Wert nicht im Verhältnis zu dem eigenen Geschäftsvermögen stand. Dazu kam der große Wechsel im Vorstandspersonal, das nun wiederholt nicht unter dem Gesichtspunkt kaufmännischer Befähigung, sondern aus ganz andern Rücksichten wählte. Die Genossenschaft zählte zuletzt noch 1260 Mitglieder, während es im zweiten Jahre seiner Gründung beiläufig 1600 gewesen waren. Eine vor vier Wochen einberufene Mitgliederversammlung ließ schon damals den heutigen Ausgang ahnen, obgleich sich damals die führenden Genossen alle Mühe gaben, die Mitglieder zur stärkeren Benützung der Waren des Vereins anzuregen, um seine Existenz zu retten. Der Gläubigerausschuß wird prüfen, ob es zweckmäßig erscheint, das Geschäft sofort zu schließen, um Unkosten zu vermeiden. Am 1. August wird eine Generalversammlung stattfinden, in welcher Bericht erstattet und event. Stellung zur Neuwahl von Vorstand und Aufsichtsrat genommen wird.

* Durlach, 20. Juli. Gestern Abend wurde der hiesige Aktifor wegen Unterschlagung verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

W. Kaiserslautern, 23. Juli. Die „Pfälz. Presse" meldet aus Germersheim: Gestern vormittag trug sich hier ein Ehedrama zu. Der Adjunkt Jakob Schmidt, erster Direktor der hiesigen Volksbank, traf beim Nachhausekommen vom Kirchgang seine Frau in Gesellschaft eines Leutnants des 17. bayerischen Infanterieregiments. Schmidt schoß seiner Frau eine Kugel durch den Kopf und stellte sich dann der Polizei.

* Darmstadt, 22. Juli. (Amtliche Meldung.) Beim Zurücksetzen des Personenzugs 931 a um 11,45 vorm. in Bahnhof Langen aus dem Nebengleis in das Hauptgleis, entgleisten heute 5 Wagen aus noch unbekannter Ursache. Ein Reisender erlitt eine Verstauchung des Handgelenkes. Zwei Wagen wurden erheblich beschädigt. Der Verkehr wird durch eingleisigen Betrieb zwischen den Stationen Sprendlingen und Egelsbach aufrecht erhalten.

Sport.

Herr Heinrich Apfel, erster Rudertwart und Neunstemmann des Mannheimer Rudervereins „Amicitia" hat mit dem am Samstag erfolgten Siege im Zweiten Achter bei der Mainzer Regatta seine 125. Medaille erhalten.

* Der Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" hat auf der am Samstag und Sonntag abgehaltenen Mainzer Regatta wieder sehr gut abgeschnitten, indem es ihm gelang, drei Preise zu erringen und zwar am ersten Tage den Gast-Vierer, Wanderpreis der Stadt Mainz, den zweiten Achter, gestiftet von Mitgliedern des Mainzer Rudervereins, und am zweiten Tage den zweiten Vierer, ein Ehrenpreis, der gleichfalls von Mitgliedern des Mainzer Rudervereins gestiftet war. Das Rennen um den zweiten Achter, war namentlich ein sehr scharfes, da die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania", welche eine zeitlang die Führung hatte, erst im Ziel von „Amicitia" durch einen kräftigen Endspurt mit einer halben Länge geschlagen wurde; auch im Gast-Vierer entspann sich ein scharfer Kampf zwischen „Amicitia" und Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen, der von den Mannheimern mit einem Zeitunterschied von 2 Sekunden entschieden wurde. „Amicitia" führte über die ganze Bahn und errang den Preis, der nunmehr zum 10. Male von ihr gewonnen wurde. Den Sieg im zweiten Vierer gewann „Amicitia" trotz Sitzbruches ohne Kampf mit einer Länge. — Wir beglückwünschen unsere Mannheimer Ruderer zu ihren schönen Erfolgen.

* **Der Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes zu Nürnberg**, so wird uns geschrieben, wurde am Samstag früh nach einem bereits am Freitag stattgehabten Begrüßungsabend mit der feierlichen Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Nürnberg im Rathaussaale offiziell eröffnet. Darauf begannen sofort die Verhandlungen des Bundestages, wozu die Delegierten aus Deutschland und Oesterreich vollzählig erschienen waren. Von den gefaßten Beschlüssen ist insbesondere hervorzugeben, daß die Haftpflichtversicherung, die die Bundesmitglieder ohne weiteres bis zum Betrage von M. 100 000 gegen Sach- und Personenschaden versichert, auf weitere 5 Jahre abgeschlossen wurde; ebenso wurde die Unfallversicherung ganz bedeutend erweitert. Die größte Spannung rief der Entscheid über die Abhaltung des nächstjährigen 24. Bundestages hervor. Außer Mannheim hatte sich noch Stettin und Bremen darum beworben; letzteres setzte seinen Antrag zu Gunsten der beiden anderen Städte auf später zurück. Der Beschluß fiel, trotzdem Mannheim durch seine Bundesvertreter die größten Anstrengungen gemacht hatte und darin durch den gesamten Bundesvorstand und die Stadt Mannheim ganz wesentlich unterstützt wurde, mit 3 Stimmen Mehrheit zu Gunsten Stettin's aus; die Situation war sogar derartig, daß die Abstimmung angezweifelt und eine nochmalige namentliche Abstimmung vorgenommen wurde, die aber an dem Resultat nichts änderte. Die Gaumitglieder des Gaues V des Deutschen Radfahrerbundes beschlossen aber sofort, im nächsten Jahre ein großes süddeutsches Sportfest in Mannheim zu veranstalten. Am Samstag abend fand ein großer Festkommers in Anwesenheit von mehreren Tausend Radfahrern statt.

* Halle (Saale), 23. Juli. Der Dauerfahrer Huhndorff aus Lindenau stürzte in dem Rennen um das goldene Rad so schwer, daß er auf der Stelle tot blieb.

* * *

Mainzer Regatta.

(Erster Tag.)

1. Rhein-Vierer. (Herausforderungspreis.) 1. Wetzlarer R.Kl. 7.42⅗. 2. Limburger R.V. 8.01. 3. Kasteler R.G. 8.05. Akadem. R.Kl. „Rhenus" Bonn 8.09⅗.

2. Einer. (Rhein-Pokal. Wanderpreis.) 1. Mainzer R.V. (v. Gaza) 8.27. 2. Mainzer R.V. (Weber-Mönchhof) 8.33. 3. R.G. Ruhrort 8.40. 4. Frankfurter R.G. „Germania" (Müller) umgekippt.

3. Gast-Vierer. (Wanderpreis.) Sieger von 1905: Mannheimer R.V. „Amicitia". 1. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" 8.25. 2. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" 8.27. 3. Offenbacher R.-V. von 1874 8.40. 4. Würzburger R.V. von 1875 8.42.

4. Anfänger-Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Mainzer R.V. 8.30. 2. R.G. Worms 8.35. 3. Mainzer R.G. von 1902 8.48.

5. Zweiter Einer. (Ehrenpreis.) 1. R.V. „Sturmvogel" Karlsruhe (Lucas) 8.54. 2. Mannheimer R.G. (R. Rau) 9.03⅗. 3. Offenbacher R.G. „Undine" (Bartemann) 9.13. 4. Kasteler R.G. (Hessenthaler) 9.19. 5. Frankfurter R.V. (Sauerwein) 9.25.

6. Vierer ohne Steuermann. (Wanderpreis.) 1. Ludwigshafener R.V. 7.55. Mainzer R.V. aufgegeben.

7. Trost-Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Mainzer R.V. 8.01. 2. R.G. Worms 8.26. 3. Frankfurter R.G. „Oberrad" 8.35. 4. Limburger R.V. 8.38. 5. Offenbacher R.G. „Undine" 8.39.

8. Zweier ohne Steuermann. (Ehrenpreis.) 1. Heilbronner R.G. „Schwaben" 8.59. 2. Würzburger R.V. von 1875 9.15.

9. Zweiter Achter. (Ehrenpreis.) 1. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" 7.27. 2. Frankfurter R.G. „Germania" 7.28. 3. Heidelberger R.Kl. 7.48. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" aufgegeben.

(Zweiter Tag.)

10. Junior-Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Heilbronner R.G. „Schwaben" 7.59. 2. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" 8.02⅗. 3. Mainzer R.V. 8.03⅗. 4. Offenbacher R.G. „Undine" 8.15. 5. Frankfurter R.G. „Oberrad" 8.18.

11. Einer. (Meisterschaft vom Rhein.) 1. R.G. Ruhrort (Rünninghoff) 9.03⅗. 2. Mainzer R.V. (Weber-Mönchhof) 9.03 ⅗. Mainzer R.V. (v. Gaza) wegen Kolission ausgeschlossen.

12. Großherzogs-Vierer. (Wanderpreis.) 1. Mainzer R.V. 7.45. 2. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" 7.50. Offenbacher R.V. von 1874 aufgegeben.

13. Zweiter Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" 7.48. 2. Würzburger R.V. von 1875 7.50⅗.

14. Junior-Achter. (Ehrenpreis.) 1. Frankfurter R.G. „Germania" 7.32. 2. Frankfurter R.V. 7.36. 3. Mannheimer R.V. „Amicitia" 7.36⅗. 4. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" 7.41. Offenbacher R.Kl. von 1883 aufgegeben.

15. Kaiser-Vierer. (Wanderpreis.) 1. Ruder-Abteilung des Akadem. Sportklubs Heidelberg. R.V. „Sturmvogel" Karlsruhe und Heidelberger R.K. ausgeschlossen. (Zweimaliger Start und dann bei 1500 Meter Kolission.)

16. Junior-Einer. (Ehrenpreis.) 1. Offenbacher R.-Ges. „Undine (Heyne) 8.56⅗. 2. Mannh. R.G. (R. Rau) 8.57. 3. Kasteler R.G. (Hessenthaler) 9.02. 4. Frankfurter R.V. (Sauerwein) 9.05. Rau-Mannheim führte über die ganze Bahn, hätte gewinnen können nach Belieben, ließ jedoch im Ziel „Heyne"-Offenbach an sich vorüber, um seine Juniorschaft im Seiff für 1907 zu behalten.

17. Doppelzweier ohne Steuermann. (Ehrenpreis.) 1. Mainzer R.V. 7.59⅗. 2. Frankfurter R.G. „Germania" 8.09. 3. R.G. Ruhrort 8.12. Mainz nach Belieben gewonnen.

18. Dritter Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Heilbronner R.G. „Schwaben" 7.58. 2. Wetzlarer R.Kl. 8.04⅗. 3. Offenbacher R.G. „Undine" 8.14⅗. 4. Limburger R.V. 8.15.

19. Erster Achter. (Wanderpreis.) 1. Frankfurter R.V. 7.21. 2. Offenbacher R.V. von 1874 7.26. 3. Mainzer R.V. 7.33.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgeschichtliche Ausstellung in Karlsruhe. Die Eröffnung der aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares von der Stadtgemeinde Karlsruhe vorbereiteten stadtgeschichtlichen Ausstellung (in der Großh. Orangerie) soll Freitag den 31. August, vormittags 11 Uhr, stattfinden. Die Ausstellung wird Donnerstag den 27. September, abends 6 Uhr, geschlossen werden.

Zur Errichtung eines Rudolf-Baumbach-Denkmals in Meiningen erläßt ein Komitee, dem Künstler, Gelehrte, Schriftsteller und studentische Vereinigungen angehören, einen Aufruf. Der Aufruf wendet sich vor allem „an Dich, deutsche Jugend, deren Herzen durch die heitere Lebenslust, durch den köstlichen Humor seiner Lieder erfreut, deren Feste durch sie verherrlicht werden, an Euch, Ihr deutschen Frauen, denen er manch heiteren und ernsten Sang gewidmet hat, an Euch Alle, Ihr Verehrer unseres heimgegangenen Dichters, Ihr Freunde schöner, vom Liede veredelter Geselligkeit diesseits und

MARCHIVUM

jenseits der Grenzen des Deutschen Reichs." Beiträge an die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen oder auch an den Abg. Dr. Müller-Meiningen, zur Zeit Starnberg.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 20. Juli. (Ferienstrafkammer III.) Ein dreieckiges Verhältnis bestand zwischen dem Taglöhner Philipp Schüßler, dessen Frau und dem Logismann des Ehepaares, dem Taglöhner Adam Spengler. Spengler stand mit der Hausfrau sehr intim und da er ein guter Zahler war, so hatte Schüßler nicht nur nichts dagegen einzuwenden, sondern tat sein Bestes, um Spengler ans Haus zu fesseln. Eines Tages gab es aber doch Zwist und ein Bruch entstand, der nicht mehr zu leimen war. Aus Rachsucht erstattete dann der undankbare Cicisbeo Anzeige gegen Schüßler wegen Kuppelei. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

Die 34 Jahre alte Frau des Arbeiters Friedrich Presker ist vom Schöffengericht Schwetzingen wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden und hat dagegen Berufung eingelegt. Sie soll am 3. März ds. Js. in der Wohnung der Viktualienhändlerin Lehmann in Friedrichsfeld, während diese im Laden war, zwei Zwanzigmarkstücke von einem Tische weggenommen haben. Obwohl viele Verdachtsgründe gegen die Angeschuldigte sprechen, hält das Gericht doch die Möglichkeit nicht für vollkommen ausgeschlossen, daß eine dritte Person den Diebstahl begangen haben kann und spricht die Angeklagte frei. Vert.: R.-A. Dr. Stern.

Der Taglöhner Ignaz Lemberger aus Netsch nahm am 22. Mai aus purer Roheit einem Krüppel namens Josef Munk die Krücke weg und mißhandelte ihn damit. Das Schöffengericht hat gegen den Unhold auf 2 Monate Gefängnis erkannt. Lembergers Berufung bleibt erfolglos.

Die Auflösung der russischen Duma.

(Siehe Artikel. D. Red.)

* Petersburg, 22. Juli. Der Sekretär der Reichsduma, Fürst Schachowskoi, wartete heute früh auf die Ankunft der Vertreter des Sekretariats des Reichsrates, um ihnen die parlamentarischen Akten zu übergeben. Da aber bis 3 Uhr nachmittags niemand erschien, verließ Schachowskoi das Duma-Gebäude. Die Uebergabe der Akten wird durch den Vorstand der Kanzlei bewirkt. Einem Vertreter der Petersburger Telegraphenagentur erklärte Schachowskoi, er habe vor 4 Uhr früh nichts von der Auflösung der Duma gewußt.

* Petersburg, 22. Juli. Die Mehrzahl der Dumaabgeordneten ist im Laufe des heutigen Tages nach Finnland abgereist; um dort über die durch die Auflösung der Duma geschaffene Lage zu beraten.

* Petersburg, 22. Juli. Gestern erschien folgendes kaiserliche Manifest: Wir haben durch unsern Willen Vertreter der Nation zum Werke gesetzgeberischen Schaffens berufen. Indem wir fest auf die göttliche Gnade vertrauten und an die kommende große Zukunft unseres Volkes glaubten, erwarteten wir von ihrer Arbeit Gutes für das Land. Wir haben auf allen Gebieten unseres nationalen Lebens große Reformen in Vorschlag gebracht und haben uns immer unsere Hauptsorge sein lassen, die Unwissenheit des Volkes durch das Licht der Bildung, und die Lasten des Volkes durch Landbesitz zu beseitigen. Eine grausame Prüfung hat unsere Erwartungen getäuscht. Anstatt auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu schaffen, entfernten sich die Vertreter des Volkes aus dem Bereiche ihrer Zuständigkeit und beschäftigten sich mit der Untersuchung über die Handlungen der auf unsere Anweisung eingesetzten Lokalbehörden und über die Unvollkommenheit der Grundgesetze, die nur durch unsern kaiserlichen Willen abgeändert werden. Endlich unternahmen die Vertreter des Volkes wahrhaft ungesetzliche Handlungen, wie den Aufruf an das Volk seitens der Duma. Die Bauern, die durch derartige Ungesetzlichkeiten beunruhigt wurden und auf gesetzliche Lösung ihres Schicksals warteten, gingen in einer Reihe von Bezirken zur offenen Plünderung, zur Zerstörung fremden Eigentums und zum Ungehorsam gegen das Gesetz und gegen die rechtmäßigen Behörden vor. Aber unsere Untertanen müssen sich erinnern, daß eine Besserung des Loses des Volkes nur möglich ist unter der Bedingung voller Ordnung und Ruhe. Wir werden keine willkürliche oder ungesetzliche Handlung zulassen. Mit allen Machtmitteln unseres Staates werden wir unsern kaiserlichen Willen den Ungehorsamen aufzwingen. Wir fordern alle gutsinnten Russen auf, sich zu einigen, um die gesetzliche Macht zu unterstützen und den Frieden unseres teuren Landes wieder herzustellen. Möge die Ruhe der russischen Lande wieder hergestellt werden! Möge Gott uns helfen, die wichtigste unserer Aufgaben, die Besserung des Loses der Bauern zu verwirklichen. Unser Wille in diesem Punkte ist unerschütterlich. Der russische Arbeiter wird ohne fremdes Eigentum anzutasten, da, wo der ländliche Besitz zu klein, ein gesetzliches und rechtschaffenes Mittel erhalten, um seinen Landsitz zu erweitern. Die Vertreter der anderen Klassen werden auf Aufforderung alle ihre Bemühungen aufwenden, um die Hauptaufgabe, die von der zukünftigen Duma endgültig im Wege der Gesetzgebung gelöst werden muß, zu verwirklichen. Indem wir die Duma auflösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Absicht, diese Institution zu bewahren. In Uebereinstimmung mit dieser Absicht haben wir durch einen an den vollziehenden Senat gerichteten Ukas die Einberufung einer neuen Reichsduma auf den 5. März 1907 festgesetzt. Treue Söhne Rußlands! Euer Kaiser ruft, wie ein Vater seine Kinder, Euch mit ihm zu vereinigen, um unser heiliges Vaterland wieder gesunden zu lassen. Wir glauben, daß Riesen des Gedankens und der Tat erscheinen werden und daß dank ihrer emsigen Arbeit der Ruhm Rußlands erstrahlen wird. Nikolaus.

* Petersburg, 23. Juli. Die Auflösung der Duma hat nicht den von der Presse vorausgesagten Eindruck hervorgerufen.

* Petersburg, 23. Juli. Der gestrige Tag verlief, soweit bis jetzt bekannt ist, vollkommen ruhig. Die Nachricht von der Auflösung der Duma drang, da sie in den Morgenzeitungen nicht mehr enthalten war, nur allmählich in die Bevölkerung, welche vollkommen verblüfft war. Die große Ueberraschung, das starke Truppenaufgebot (sogar Teile der Moskauer Garnison wurden herbeigezogen), sowie die Erkenntnis, daß die Regierung doch noch eine reale Macht ist, scheinen auf die revolutionären Elemente lähmend gewirkt zu haben, daraus darf jedoch noch nicht der Schluß gezogen werden, daß die Auflösung der Duma vom Volke ruhig hingenommen wird. Es herrscht die Befürchtung, daß der jüngst in Moskau angekündigte Generalausstand ausbreche. Zunächst ist die Wirkung des ergangenen Manifestes abzuwarten.

* Petersburg, 23. Juli. Moskau und die Provinzen nehmen den Auflösungsukas laut den bei der Petersb. Tel.-Ag. eingegangenen Nachrichten im allgemeinen ruhig auf. Das normale Leben in den beiden Hauptstädten ist ungestört.

* Petersburg, 23. Juli. In einer Moskauer Versammlung ertönten bei der Mitteilung des Auflösungsdekrets laute Rufe des Unwillens beim Publikum. Die Polizei jagte schließlich mit der Waffe die Anwesenden auseinander.

* Petersburg, 23. Juli. Unter den nach Finland abgereisten Dumaabgeordneten befindet sich auch Graf Heyden nebst Stachowitsch. Es soll über den Erlaß eines revolutionären Manifestes der Dumamitglieder an das Volk beraten werden.

* Eydtkuhnen, 23. Juli. In den russischen Grenzorten Wirballen und Wilkowischki herrscht große Aufregung. Militärverstärkungen treffen ein. Die öffentlichen Kassen werden bewacht.

* Paris, 23. Juli. Dem Regime Stolypin wird das denkbar ungünstigste Prognostikon gestellt. Man erwartet nächste Woche in Paris mehrere markante Mitglieder der aufgelösten Duma.

* Paris, 23. Juli. Nach Petersburger Privatmeldungen ist das finländische Gouvernement angewiesenw orden, die Konstituierung des russischen Rumpfparlaments um jeden Preis zu verhindern. — Mit Goremykin fiel auch dessen Gehilfe in der Presseleitung, Gurko, der geistige Urheber des „Rossija"-Artikels über die Intervention des Auslandes.

* Paris, 23. Juli. Die Nachricht von der Auflösung der Duma machte hier einen sehr schlechten Eindruck. In einem Artikel des „Temps" heißt es: Die Ratgeber des Zaren haben ihn zu einem Fehler gezwängt, der sich vielleicht nie wieder gut machen läßt. Der Majorität der Duma trifft keine Schuld. Der Bruch ist erfolgt durch den Willen des unfähigen Ministeriums eines blinden Hofes und eines schwachen Souveräns. — Der „Figaro" meint: Regierung und Duma haben es beide an Loyalität fehlen lassen und an diesem Loyalitätsmangel ist die erste russische Volksvertretung gescheitert. Es hat aber allen Anschein, daß die in der Duma vertreten gewesenen radikalen Abgeordneten sich wieder irgendwo vereinigen, um auch ohne Zustimmung der Regierung Beschlüsse zu fassen.

* * *

* Petersburg, 22. Juli. Die „Birshewija Wjedomosti veröffentlicht unter der Ueberschrift „Gestohlenes diplomatisches Dokument" einen Artikel, in dem aufgrund angeblich authentischer Informationen mitgeteilt wird, daß das russische Ministerium des Aeußern beunruhigt sei durch das Erscheinen von Artikeln über die Politik Deutschlands im Falle einer russisch-englischen Annäherung in der deutschen „Petersburger Zeitung" und im „Herold". Bei den vorgenommenen Recherchen sei es gelungen, die Abschrift einer der deutschen Botschaft in Petersburg aus Berlin zugegangenen Chiffredepesche habhaft zu werden. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, dies von Anfang bis zu Ende als erfunden zu erklären.

* Petersburg, 23. Juli. Eine chiffrierte Sebastopoler Depesche meldet, daß 2500 Matrosen eine Versammlung abhielten und ein Programm ihrer Forderungen aufstellten, die dem neuen Befehlshaber der Schwarzen Meerflotte unterbreitet werden sollen. Es wurde beschlossen, daß alle Mannschaften meutern sollten, wenn diese Forderungen nicht erfüllt würden.

* Warschau, 23. Juli. Am Samstag wurden zwei Angestellte eines Berliner Exporthauses im Kontor ermordet und beraubt.

* Waschau, 23. Juli. Die Arbeiterschaft der Stadt befindet sich in voller Bereitschaft zum allgemeinen Streik. Im 37. Infanterie-Regiment macht sich eine starke Gärung bemerkbar. 82 Soldaten lehnten ab, ferner Patrouillendienst auf der Straße zu tun.

* Pest, 22. Juli. Der ungarische Ministerpräsident Wekerle wurde gestern im Reichstag über Gerüchte befragt, wonach Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewillt seien, gegebenenfalls an der Unterdrückung der Unruhen in Rußland mit bewaffneter Macht teilzunehmen. Wekerle erklärte, daß diese Nachrichten von Grund auf erfunden seien, weil Oesterreich-Ungarns außerhalb der Politik keinerlei Einmischung in die Angelegenheiten eines anderen Staates bezwecke. Ebenso unwahr sei die Nachricht einzelner Zeitungen, daß selbst der Besuch des deutschen Kaisers in Wien mit solchen Einmischungsabsichten zusammenhänge, denn dieser Besuch hätte bloß einen freundschaftlichen Charakter gehabt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hirschberg i. Schles., 22. Juli. Nach Genuß vermutlich verdorbenen Pferdefleisches sind in Greiffenberg viele Personen teilweise schwer erkrankt.

* Swinemünde, 22. März. In Lobbin auf Wollin ertranken ein Bauer und ein Knecht beim Heuholen mittelst Bootes. Die Leichen sind gestern gefunden worden.

* Königsberg, 22. Juli. Wie die „Tilsiter Allgemeine Zeitung" aus Schmalleningke erfährt, brach in der russischen Grenzstadt Georgenburg gegen Mitternacht eine Feuersbrunst aus. Sie äscherte besonders in den inneren Vierteln gegen hundert Gebäude ein und konnte erst um 10 Uhr vormittags auf ihren Herd beschränkt werden. — Der Majoratserbe Leutnant v. Dreßler ertrank bei einer Kürassierübung im Lauther Mühlenteich durch Ueberschlagen des Pferdes.

* Brünn, 22. Juli. In dem Orte Boseryn brach Feuer in einem Keller aus, in dem Explosivstoffe lagerten. Es erfolgten zwei Explosionen, durch die 26 Personen schwer verwundet und eine größere Anzahl leicht verletzt wurden.

* Luxemburg, 23. Juli. In dem Dorfe Mont Saint Martin sind bei einem Großfeuer neun Häuser abgebrannt.

* Paris, 23. Juli. Es verlautet, daß die Geretteten von Courrieres demnächst nach Berlin fahren werden. Die Rettungsmannschaft von Herne soll auch eingeladen werden.

* Willemstad, 22. Juli. Nach einem Telegramm aus Caracas bildete Präsident Castro ein neues Ministerium.

* Kopenhagen, 22. Juli. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Jessen, Vertreter des Wahlkreises 1 Schleswig-Holstein (Hadersleben-Sonderburg), ist in der vergangenen Nacht in der hiesigen Klinik infolge einer Gallenstein-Operation gestorben.

Das deutsche Bundesschießen.

* München, 22. Juli. Das deutsche Bundesschießen fand heute Nachmittag seinen offiziellen Abschluß durch die Uebergabe der Preise, welche von dem Prinzen Ludwig persönlich vorgenommen wurde. Den Ehrenpreis des Kaisers gewann der Handelslehrer Viktor Jung-Stuttgart, den Ehrenpreis des Kronprinzen Kaufmann Sebastian Aibl-Kempten.

Major Dreyfus.

* Paris, 22. Juli. Dreyfus hat gestern in Gegenwart einer Truppenabteilung die Ehrenlegion erhalten. General Gallain gab ihm die vorgeschriebene Umarmung; zahlreiche Zuschauer begleiteten den Vorgang mit Rufen: „Es lebe Dreyfus! Es lebe Picquart!" Die Truppen defilierten darauf vor Dreyfus, der sehr bewegt erschien.

Volkswirtschaft.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Nummer.)

* Die Gesellschaft zur Uebernahme der Rheinau hat sich nunmehr, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, definitiv gebildet. Wie bereits mitgeteilt, gehören der unter der Führung der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim stehenden Gesellschaft noch die Süddeutsche Bank in Mannheim, das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat in Essen a. R. und die Rheinische Kohlenhandels- und Rhederei-Gesellschaft in Mülheim a. d. R. an. Die Gesellschaft erwirbt von der Rheinau sowie von der Betriebsgesellschaft für den Rheinauhafen deren sämtliche Liegenschaften sowie das Elektrizitätswerk auf der Rheinau. Wie wir weiter von gutunterrichteter Seite erfahren, tragen sich das Rhein.-Westf. Kohlensyndikat und die Rhein. Kohlen-Handels- und Reedereigesellschaft mit großen weitgehenden Projekten, welche der Rheinau eine verheißungsvolle Zukunft eröffnen. Der Kaufpreis für die von den Rheinaugesellschaften zu übernehmenden Liegenschaften usw. beträgt 8½ Mill. Mark, welche Summe bei der Aufmachung sofort zu entrichten ist. Wir können nur wiederholt unserer großen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß es unter der tatkräftigen Mitwirkung und Führung der einheimischen großen Finanz-Institute gelungen ist, das hochbedeutsame Werk der Gründung einer neuen Gesellschaft zu vollbringen, die sicherlich ein weithin sichtbarer Markstein in der Entwicklung nicht nur der Rheinau, sondern der ganzen Stadt Mannheim bilden wird. Wie schon in unserem ersten Artikel erwähnt, wird die Einverleibung der Rheinau in Mannheim wohl jetzt nur noch eine Frage der Zeit sein, ebenso dürfte sich der Weiterbau der elektrischen Straßenbahn nach der Rheinau zu einer unabweisbaren Notwendigkeit gestalten. Eine Hinausschiebung dieses Bahnbaues würde ein Akt der Kurzsichtigkeit sein, den eine so weitblickende Stadtverwaltung wie die unsere es ist, sich sicherlich nicht schuldig machen wird, umsomehr als unsere Stadtverwaltung das größte Interesse daran hat, mit allen Kräften die hochgehenden Bestrebungen und Projekte der neuen Gesellschaft zu fördern und ihnen ihren weitreichenden Arm zur Unterstützung zu leihen.

Wie wir noch hören, beabsichtigen die beiden genannten rhein. Firmen die Rheinau in einem großen Kohlenstapelplatz für ganz Süddeutschland und die Schweiz umzugestalten. Man spricht davon, daß eine nach Hunderten zählende Beamtenschar der beiden Gesellschaften nach der Rheinau kommen wird.

Mannheimer Marktbericht vom 23. Juli. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 2.50, Heu M. 3.00 bis M. 4.00, Kartoffeln M. 3.00, bessere M. 4.00 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25-50 Pfg., Spinat per Portion 00-00 Pfg., Wirsing per Stück 10-15 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 0.00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 0-0 M., Kohlrabi, 8 Knollen 10-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 6-8 Pfg., Endiviensalat p. Stück 10-15 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 15-20 Pfg. Zwiebeln per Pfd. 10-12 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 8-00 Pfg., weiße Rüben per 0.00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-0 Pfg., Karotten per Büschel 15-20 Pfg., Pfälzerbsen p. Pfd. 15-30 Pfg., Meerettig p. Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 20-30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 00-00 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-40 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 00 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-40 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.70-2.20 M., Huhn (jung) p. Stück 1.50-2 M., Feldhuhn p. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Kal 0-0.00 M., Spargel 00—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz	4,80	4,78	4,77				
Waldshut	3,70	3,62	3,60				
Hüningen	3,37	3,34	3,28	3,24	3,24	3,19	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,74	3,69	3,62	3,61	3,59	3,58	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,45	5,33	5,16				Abds. 6 Uhr
Maxau	5,45	5,26	5,24	5,24			2 Uhr
Germersheim	5,34	5,21	5,01				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,35	5,16	5,01	4,93	4,92	4,88	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,40	2,32	2,29	2,09	2,04		V.-P. 12 Uhr
Bingen	3,00	2,90	2,80				10 Uhr
Kaub	3,55	3,42	3,28	3,15	3,08		2 Uhr
Koblenz	3,27	3,26	3,15				10 Uhr
Köln	3,45	3,51	3,21		3,18		2 Uhr
Ruhrort	2,79	2,88	2,87				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,30	5,10	4,94	4,85	4,85	4,98	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,89	0,80	0,75	0,85	0,98	0,85	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kapfer,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Regenschirme L. R. Zeumer H 1, 6, Breitestrasse.
Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, chicke Stöcke extra billig. 58900
Man mache einen Versuch

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die Leitg. Leitung.

Zur Mahlzeit trinke die gegen Verdauungsstörungen unschätzbaren erfrischenden natürlichen und künstlichen Mineralwässer in Syphons u. die wohlschmeckenden Limonaden a. d. Mineralwasserfabrik Gebhard Böhler, Augartenstr. 37, Telef. 2589. Man verlange Preisliste.

Grosser Obstmarkt im Kaufhaus Schmoller

Aprikosen
in Körben von ca. 10—12 Pfund, bei ganzen Körb. Pfund **27** Pfg.
einzeln Pfd. **32** Pfg.

Reineklauden
in Körben von ca. 10—12 Pfund, bei ganzen Körb. Pfund **30** Pfg.
einzeln Pfd. **34** Pfg.

Mirabellen
per Pfund **29** Pfg.

Pflaumen
per Pfund **25** Pfg.

65551

Bekanntmachung

Nr. 25 309 I. Von der Abteilung 5 des Vorstadtfriedhofes Käferthal gelangt der Teil, der die Gräber der in der Zeit vom 26. April 1884 bis 20. Mai 1891 verstorbenen Kinder enthält, demnächst zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätte.

Wünschen Beteiligte, daß ein in dieser Abteilung gelegenes Grab bis zur nächstfolgenden Umgrabungszeit übergangen, also erhalten werde, so bitten wir dies bis längstens 1. September l. Js. bei der Friedhof-Verwaltung, Kaufhaus 2. Stock, Zimmer Nr. 18, oder dem Gemeindesekretariat in Käferthal anzumelden und hiefür gemäß § 71 der Begräbnis- und Friedhofordnung die Verschonungstaxe mit 10 M. an die städtische Friedhofkasse zu bezahlen. 80000/611

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in der oben genannten Abteilung Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist die Entfernung des Monumentes anzuordnen, falls sie nicht dessen Erhaltung und Uebergehung des Grabes auf eine weitere Begräbnisperiode durch Zahlung der oben bezeichneten Taxe veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofkommission über die nicht vom Grab weggebrachten Monumente verfügen.

Mannheim, den 17. Juli 1906.
Friedhof-Kommission:
Martin. Zettler.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Bau- und Straßenfluchten in einigen Straßen in den Spelzengärten in Mannheim betr.

Der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim hat die Abänderung der Bau- und Straßenfluchten in einigen Straßen in den I. Spelzengärten beantragt und zwar sollen die bisherigen Baufluchten als Straßenfluchten gelten und die Baufluchten behufs Anlegung von 5 m breiten Vorgärten entsprechend zurückgelegt werden.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrate binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts — Zimmer 33 — und des Stadtrats zur Einsicht offen.

Mannheim, den 18. Juli 1906. 80000/612
Gr. Bezirksamt:
gez. Levinger.

Nr. 25 743 I. Wir bringen dies mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis, daß der Plan während 14 Tagen vom 21. Juli 06 im Kaufhaus dahier, II. Stock, Zimmer Nr. 110 zur Einsicht offen liegt.

Mannheim, 19. Juli 1906.
Bürgermeisteramt:
Martin.

Das
W. Becker'sche
Delikatessen-Geschäft **E 4, 1**
wird unter Leitung des Herrn **Becker** weitergeführt. 65417
Die Konkursverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 24. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 38637

7 neue Kronleuchter für Gas- u. el. Licht, Möbel aller Art, 1 Druckmaschine mehrere neue Wagen, 1 Kiste Gratulationskarten.

Mannheim, 23. Juli 1906.
Scheuber,
Gerichtsvollzieher.

Gesucht per sofort, evt. 1. Aug. ein anständiges 5299
Mädchen
das etwas kochen kann, für kleine Familie. Frau Rechtsanwalt Geiler, Gysphemienpromenade 6, 2 Trepp.

Friedrichs-Park.

Mache hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich von heute ab an Stelle des von mir bisher geführten **Pilsner**

Fürstenberg-Bräu

Tafelgetränk S. Maj. des Kaisers

zum Ausschank bringe.

Hochachtend
Th. Oefner.

65542

Nur noch 10 Tage!
Henry's I. ungarischer Zirkus

Messplatz! • Zum 1. Mal in Mannheim!
Heute Montag, 23. Juli, 8¼ Uhr
Jour Fixe
Neues auserwähltes Programm!
Durchschlagender Erfolg! Einstimmiges Lob der Presse und des Publikums. 2284
Direktor und Frau Henry's
Grossart. Massen-Elefanten- Pferde-Dressuren
Sensationell! **Sensation !!!**
Die 10 Fezzan-Marokkaner etc. etc.
Mlle. Henriette **Mlle. Hortense.**
Mr. Parkes * **Mr. Loyal.**
Das grossartige feenhafte **Amazonen-Ballet**
10 Clowns und Auguste 10
Karten-Vorverkauf bis 6½ Uhr abends in dem Zigarrengeschäft von **Aug. Kremer, Pfälzer Hof. Tel. 806**
Morgen Dienstag: **Soirée Hippique.**
Avis: Mittwoch, 4 Uhr nachm. einmaliges Schüler-, Kinder- und Familien-Matinée.
Hochachtungsvoll Henry, Direktor und Eigentümer.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
Ruhrer Gascoks, Ruhr-Coks in verschiedenen Körnungen für irrische Oefen und Zentralheizung, Anthracit Eiform, Stein- u. Braunkohlenbrikets liefert in prima Qualität u. zu den bill. Tagespreisen,
Ludwig Horn, M 4, 7. Tel. 3461.

Rosengarten Mannheim.

(Nibelungensaal.)

Dienstag, 24. Juli 1906, abends ½9 Uhr,

XIX. Sommer-Konzert

des

Kaim-Orchesters

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Richard Wagner-Zyklus.

I. Abend.

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Ouvertüre: „Die Feen".
2. „Rienzi":
   a) Ouvertüre,
   b) Balletmusik.
3. Ouvertüre: „Der fliegende Holländer."

II.

4. „Tannhäuser":
   a) Einleitung und 1. Akt, 1. Szene (Bacchanale), (Pariser Bearbeitung).
   b) Einzug der Gäste auf der Wartburg.
5. „Lohengrin":
   a) Vorspiel,
   b) Feierlicher Zug der Frauen zum Münster,
   c) Einleitung zum 3. Akt.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kassen eröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk., General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die ganze Saison gültig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 80000/[illegible]

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt
M 4, 7. Mannheim **M 4, 7.**
Anfertigung von:
Boas, Lampenschirmen, Unterrockvolants etc. [illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung von dem heute Vormittag 7 Uhr erfolgten Tode unserer lieben Gattin und Mutter

Barbara Krämer geb. Weigel

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Robert Krämer.

Kranzspenden und Condolenzbesuche im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt. 8153

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin

Barbara Stöcker

nach langem aber schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden, Samstag Abend im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet 65550
Heinrich Stöcker mit Kinder
Hausmeister der Hochschule für Musik.

Die Beerdigung findet heute Montag Nachmittag ¼4 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. Juli, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des Konkursverwalters Bühler folgende zur Konkursmasse Schury hier gehörigen Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

7 Fleischhackmaschinen, 8 Zwillingsbügeleisen, 3 Bestecksgarnituren, 9 Waschmaschinen, 3 Kaffeemühlen, 1 Schornsteinaufsatz, 2 Gasherde, 1 Waschmange, 1 Waschbrett, 5 Gaslampen und Sonstiges. 38633

Mannheim, 23. Juli 1906.
Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mts. nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 38636

1 Bordwagen, 9 Mill Zigarren, 1 kompl. Schriftsatz ferner Möbel verschiedener Art und anderes.

Mannheim, den 23. Juli 1906.
Lindenmeier
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 24. Juli 1906, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 38638

2 Fahrräder, 1 Transportdreirad, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode m. Marmorplatte und andere Möbel, 16 Bände Lexikon.

Um 3 Uhr
Neubau, Rheinhäuserstr. 144
1 stehendes Gerüst, zugerichtete Sandsteine u. anderes.

Mannheim, 23. Juli 1906.
Weber II, Gerichtsvollzieher.

Große Möbel-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich im Auftrag
Mittwoch, 25. Juli d. Js., nachmittags 2½ Uhr Mollstraße 3 parterre öffentlich gegen sofortige Barzahlung:

Eßzimmer: 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Servante, 1 Kastenuhr, (alles dunkel Eichen geschnitzt), **1 Divan mit 2 Sessel,** (Plüsch m. Roßhaar), **1 Läufer, 3 Rammig, 1 Spiegel. Schlafzimmer: 2 Bettstellen m. Patentröste, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische** (weiß. Marmor), **2 Stühle, 1 Weißzeugschrank,** (dunkel Mahagoni), **1 Läufer 2 S., 1 Spiegel. Küche: Küchenschrank, Anrichte, Besenschrank, Tisch, Stuhl Hocker u. u., ferner 2 Oelgemälde,** (Morgen u. Abend), **versch. Bilder, 1 Pianino m. Stuhl, 1 großer Saffiansessel, ein Entrée, 1 Bücherschrank mit Truhe** (Eichen), **1 kompl. Bett m. Roßhaarmatr., versch. Decken, Vorlagen, Linoleum u. Sonstiges. Die Gegenstände sind fast neu.**

Mittwoch von 9 Uhr ab können die Sachen auch aus freier Hand gekauft werden.

Theodor Michel,
Waisenrat. 38634

Zuschneide-Kursus

für sämtl. Arten Damenbekleidung vom 1. August d. Js.

25 Mark.

Zuschn.-Akad. N 3, 15

Szudrowicz-Doll.

Sämtl. Arten Schnittmuster nach Maß werden verabfolgt, Kostüme Jacketts, Büstenhalter. Reformbekleidung wird zugeschnitten und anprobiert zum Fertigmachen. 8157

3 billige Strumpf- u. Handschuh-Tage

Montag — Dienstag — Mittwoch 65550

Damen-Strümpfe engl. lang gewebt Paar **19** Pfg.	**Damen-Strümpfe** gewebt ohne Naht doppelte Ferse und Spitze Paar **35** Pfg.	**Damen-Strümpfe** starke Qual. doppelt Ferse u. Spitze Paar **38** Pfg.
Herren-Socken ohne Naht Paar 38, 28, **13** Pfg.	**Halb-Handschuhe** mit Spitze Paar **12** Pfg.	**Halb-Handschuhe** 2 Druckknöpfe Paar **27** Pfg.

Restbestände von Kindersöckchen

ohne Unterschied des früheren Preises

Grösse 1—5 Jetzt Paar **25** Pfg. Grösse 6—9 Jetzt Paar **30** Pfg.

Herm. Schmoller & Co

Mannheim—Rosengarten
Musensaal.

Mittwoch, den 25. Juli, abends 8 Uhr

XIII. Kaim-Konzert

Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Solist: **Otto Voss (Köln) Klavier.**

Programm:

I. Händel-Konzert (D-dur) für Streich-Orchester.
II. Saint-Saëns Konzert (C-moll) für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters.
III. Schumann: Vierte Symphonie (D-moll).

Abonnement für die noch folgenden 8 Konzerte Mk. **10.—**, Einzelkarten Mk. **4.—**, Empore III. Reihe Mk. **2.—**, Stehplätze Mk. **1.50**. **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 65545

Neu aufgenommene Mitglieder
des
Allg. Rabatt-Sparvereins
Mannheim und Umgebung.

Bareiss, Ernst, 12. Querstr. 36a, Colonialwaren und Flaschenbier.
Bodenheimer S., S 1, 4, Herren- und Knabenkleider.
Brunn, Jos., Nachf., Q 1, 10, Hofseifen- und Lichterfabrik.
Bundschuh, Rosa, Friedrichsfelderstr. 42, Spezereiwaren.
Göhring, Friedrich, S 6, 5, Spezereiwaren.
Haug, Käthe, Eichelsheimerstr. 16, Gemüse, Spezereiwaren, Flaschenbier.
Hessenauer, Wilh., Rheinhäuserstr. 20, Bäckerei, Feinbäckerei.
Layer, Eva, Augartenstr. 74, Spezereiwaren.
Ringer, Aug., Kleine Wallstadtstr. 24, Spezereiwaren.
Schönig, Joh., Rheindammstr. 50, Bäckerei, Feinbäckerei.
Versandhaus zur Gesundheit, P 7, 18, Reformartikel etc.
Wachenheim, Gust. Ph., O 4, 5, Garn-, Kurz- und Seidenwaren, Spitzen, Besatzartikel etc.
Weissert, Ludwig, Alphornstr. 6, Bäckerei, Feinbäckerei.
Zuck, Friedrich, Kirchenstr. 20, Spezereiwaren.

Die Einlösung der Sparbücher findet **Werktags morgens** von **9—12 Uhr** und **mittags 2—7 Uhr** statt. 65552

Neuer Medizinal-Verein
gegr. von Franz Thorbecke (E. H.)

Bureau: **M 2, 15.**

Am **Montag, den 23. d. Mts., abends ½9 Uhr** findet im „Wilden Mann", N 2 eine

Außerordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir die Mitglieder höflichst einladen.

Tages-Ordnung:
1. Genehmigung der Verträge betr. Angliederung von Medizinalverbänden Neckarau.
2. Aenderung der Statuten.

NB. Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

65459 **Der Vorstand.**

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 435

Automobil 2298
4 Cyl. 24 P. S. garant. fehlerfrei auf neu hergerichtet, geräum. abnehmbar. Tonneau und Rennkarrosserie, Sommerdach mit vorn u. hint. Glasscheibe sowie neues amerikanisches Verdeck, 6 Laternen m. Generator, überreichl. Reserveteile und Gummind., 7 Reisekörbe &c. für **M. 6000.—** gegen Kassa zu verkaufen. Offerten befördern unter **L. 2750 Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

Eine alte und gut eingeführte Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellsch. sucht einen

Inspektor
und einen
Oberinspektor

für **Baden** alsbald zu engagieren.
Die Stellungen sind mit Gehalt, Barprovisionen u. reichlichen Spesen ausgestattet. Erwünscht sind Meldungen von Herren, die wenigstens in der einen oder anderen Branche bereits erprobt u. leistungsfähig sind.
Gefällige Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf erbeten sub **L. 2859** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2282

Mass-Zuschneider.

Für Straßburg wird eine
allererste bewährte Kraft
als Maßzuschneider für feine Herrenschneiderei **gesucht.** Offerten unt. **U. 3534 D.** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Straßburg i. E.**

Dame

mit mindestens 100 000 M. Kapital als **Teilhaberin** für gewinnbringendes Unternehmen **gesucht. Heiratsgelegenheit!**
Anfragen unter **J. 2855** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Heidelberg.
Herrlich gelegene
Villa

9 Zimmer mit allem Zubehör, Balkonen, Terrassen, Erkern &c., neu erbaut, herrschaftl. Ausstattung, großartige Aussicht, eigener Zugang zum Walde, 3 Min. zur Elektr., **krankheitshalber weit unter Wert zu verkaufen. Offert. von nur Selbstreflektanten erb. unt. M. G. 15 postl. Heidelberg.** 65540

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Praktisch und theoretisch gebildeter 5319

Bautechniker

zum sofortigen, eventl. auch späteren Eintritt
gesucht.
Unbedingte Sicherheit im Anfertigen von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Abrechnungen, sowie Erfahrung auf der Baustelle erforderlich. Offert. mit kurzem Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **F. S. 4143** an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Comptoiristin

durchaus perfekt in **Stenographie und Maschinenschreiben, auf ein techn. Bureau** per **sofort** oder 1. August gesucht.
Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **F. 429 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5309

Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus.
Prosp. u. Referenz. grat. D 1, 7/8

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (geprüfte Lehrerin)
F 2, 4a, III.

Englisch.

Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Englb.), S 1, 2, Breitestraße. 29593

Vermischtes.

Neubau-Nachweise
werden gut honoriert. 5317
Polytechnik, G. m. b. H. Düsseldorf.

Victor & Oskar Bauer
Ecke Kronprinzenstr. 4
Telephon 2644.
An- u. Verkäufe
von
Herrschaftlichen Besitzungen
wie **Schlösser, Villen, Hofgütern, Privathäuser, Geschäftshäuser, Landhäuser, Ländereien, Waldungen, Fabriken, Mühlen, Brauereien, Mälzereien etc.**
Verkaufsverträge von Gütern u. Villen haben wir stets im hohen Auftrage zum Verkauf.

Kaufmann,

1. Kraft, sucht gutgeh. **Geschäft oder Beteiligung** an solchem. 15 Mille zur Verfügung. Off. sub T. Z. Nr. 3148 an die Expedition dieses Blattes.

Rolladen und Jalousien
repariert billig 2824
W. Schreckenberger,
13. Querstraße 73.

Plissé-Anstalt
Geschw. Schammertinger, T 6, 9.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenom. u. pünktl. besorgt. **Holzstraße 5**, 4. Stock. 3124

Kragen, Manschetten, Leib-, Haus- u. Hotel-Wäsche wird angen. bei schonendster Behdlg. **Bill. Preise. Garderoben w. chem. gereinigt u. gefärbt** bei bester Ausführung. **Annahmestelle** G 5, 12. Hof (Tel. 2472); Kupprechtstr. 12, Hof, Gib. **Schnellste Lieferung.** 35839

Kind an Kindesstatt abzugeben. 3006
Jungbuschstr. 16, 2 Stock.

10 Monate altes Mädchen wird an Kindesstatt abzugeb. Offerten unter Nr. 3096 an die Expedition dss. Blts.

Entlaufen
Entlaufen

schwarzer Dachshund, mit braunen Abzeichen u. Namen auf dem Halsband, befindet sich wahrscheinlich in Feudenheim oder Seckenheim. Abzugeben gegen Belohnung.
Lamehstr. 32. 38623

Geldverkehr.

Darlehen jeder Höhe zu 6% Zinsen Ratenzahlung **Schlegel & Co., Commanditgesellschaft Berlin 62, Friedrichstraße 154.** Anfragen kostenfr.

800—1000 Mk.
prima Sicherheit u. Bürgschaft, sowie gute Verzinsung aufzunehmen gesucht. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. — Offerten unter Nr. 2997 an die Exped. ds. Bl.

Zur Ablösung eines Teilhabers sucht **Fabrik der Nahrungsmittelbranche mit Fabrikationsgeheimnis** einen

Compagnon

mit 20 000 Mk. Einlage. Eventuell kann tüchtiger, kapitalkräftiger Kaufmann das Geschäft mit Anwesen erwerben. Offerten unter Nr. 3001 an die Expedition.

Geld-Darlehen
an Kreditf. Leute verm. diskret **Bank-Comm.-Geschäft Leitz Mannheim, Langstraße 36** Sprechst. 5—8, Sonntags 9—11 Uhr.

Welch edeldenkender Herr oder Dame würde einer unverschuldet in Not und Bedrängnis geratenen Familie mit
250 Mark
aushelfen, gegen gute Sicherheit, auf 3 Monate. Offerten unter Nr. 3131 an die Expedit. d. Bl.

Gelder

zur 1. u. 2. Stelle, auch auf ländl. Objekte, industr. Anlagen und Hotels unt. coul. Beding. verm. prompt **M. Leitz**, Langstr. 36, 2. St. [36251

Wer leiht einem best. Fräulein **M. 100** gegen monatliche Rückzahlung und Zinsen. Gefl. Offerten unter No. 3116 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf

Ich suche, nahe der Stadt, für **Fabrik-Betrieb geeign.**

Platz

zu kaufen. 3114
Carl Grün, Färberei, F 5, 13.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 **A. Bech, S 1, 10.**

Kaufe Möbel, Kleider und Schuhe. Frau **Schüßler, Pflügersgrundstraße 17.**

Einstampfpapier, Bücher, Akten
unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Tel. 1386. Q 5, 16.
Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243
M. Bickel, T 2, 16.

Altes Eisen, Kupfer, Messing und sämtliche Metalle, Lumpen, Neutuch-Abfälle, sämtl. Papiere kauft u. zahle höchste Preise. 33772
Meisel Hirsch,
H 3, 7. Telefon 3336.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 33775 **E 2, 12.**

Verkauf.

Villa
zum Alleinbewohnen

in nächster Nähe des Hauptbahnhof., 13 Zimmer m. kompl. Zubeh. und Garten wegen Wegzug zu

verkaufen

Nur Selbstreflektanten mögen sich melden unter Nr. 38589 an die Exped. dieses Blattes.

Hochrentables Haus im Bau begriffen, verkäuflich, Accisersparnis. Off. unt. Nr. 38379 a. d. Exped. d. Bl.

Hochelegante Villa

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in schönster Lage Heidelbergs (Neckartal) 8 Zimmer, großer Garten, 3 Minuten vom Bahnhof und Automobil-Haltestelle gelegen, für 28 Mille

zu verkaufen.

Offerten unter W. 140 postlag. Heidelberg, Grabengasse. 36270

Hauskauf

möglichst in den Quadraten F bis K wird rentables Wohnhaus mit Toreinfahrt, Werkstätte u. Magazin bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. No. 38149 an die Expedition ds. Bl.

Für Mechaniker.

In industriereicher Amtsstadt Mittelbadens
2½ stöck. Wohnhaus
mit angebaut. konkurrenzl. mech. Werkstatt u. Schlosserei, krankheitshalber preisw., m. mäß. Anzahlung zu **verkaufen.** Gefl. Anfr. unt. B. Nr. 38641 an die Expedition ds. Bl.

Fabrikgelände

2800 qm. in der Nähe von Mannheim, mit Gebäude unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. 38543
Näheres in der Exp. d. Bl.

Kameltaschendiwan, noch neu, für 42 Mk. zu vk. S 2, 4, Hof. 38641

5000 Stück Dachziegel
zu verkaufen. 38579
Industriestraße 47.

Neues Büffet

für Weinwirtschaft, **groß. neuer Herd, kl. Küchenschrank** u. **Doppelstehpult** mit 2 Stühlen **zu verkaufen.** — Offert. unter Nr. 38578 an die Exped. ds. Bl.

Neue Pfaff-Nähmaschine, Divan u. Nachttisch billig zu verk. **Pflügersgrundstr. 17.**

Ständig complett
ca. 30 Schlafzimmer
„ 12 Speisezimmer
„ 15 mod. Küchen-einrichtungen
in allen Styl- u. Holzarten, sowie alle einzelnen **Möbel** empfiehlt in nur prima Arbeit zu äusserst billigen Preisen.
Wilhelm Schönberger
S 6, 31.

Bohrmaschine u. Schleifstein bill. zu verkaufen. T 6, 9. 3054

Eine gebr. g. t. erhalt. Zither zu verkauf. N 3, 16, 3. St.

Gebr. Schreibmaschine

billig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unt. Chiffre 38542 an die Exped. ds. Bl.

Ein hocheleg. engl. Schlafzimmer, neu, ein Kassenschrank, sowie verschied. Möbel billig zu verk. **Sohn, G 2, 19.** 38453

MARCHIVUM

Ladentheke, Chaiselongue, ein Pianino, 1 Divan, polierte Betten, Waschkommode, Vertiko, Fauteuil, Kleiderschränke, Nachttische, einzelne Röste, Roßhaarmatr., bill. Fahrräder, Kühlschrank u. a. m. 27904 Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4.

Eisschränke

von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 38045

Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager

Theodor Hess.

Bureau N 2, 17. Telephon 1571.

Pianino

vollständig neu, Umstände halber zu verkaufen. 3068

U 4, 8, II.

Wegen Umzug

preiswert zu verkaufen:
1 Eiche Speisezimmer,
1 Hellnußb. Schlafzimmer,
1 Bade-Einrichtung mit Gasbadeofen.

Zu besichtigen:
Werderstr. 30,
parterre links.
1½ bis 4 Uhr. 38568

Achtung.

200 Fuhren rauhe Mauersteine zu verkaufen, eventl. wird auch eine größere Stückarbeit übernommen. Offerten unter Nr. 2978 an die Expedition ds. Bl.

Ausstattungen

und einzelne Möbel

kaufen Sie

in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.

gegen bar

am 65414

vorteilhaftesten

bei

Frd. Rötter

Mannheims größt. Möbel- und Betten-Geschäft

H5, 1–4 u. 22

Jungbuschstraße.
Elektrische Haltestelle Apollotheater.
Telephon 1361.

Fahrräder!

Eine Anzahl zurückgesetzt. Modelle gibt, um damit zu räumen billig ab; ebenso 1 kettenloses Herrenrad u. 1 kettenloses Damenrad, beide mit Doppelübersetzg.

Superbe Fahrradwerk,
Peter Dussmann,
P 6, 20 Mannheim P 6, 20.

Kochherd u. Eisschrank. Ein sehr gut erhalt., gut u. l. heizender Kochherd, 1,35 m l. u. 0,90 m breit, mit eisern. Tischchen zum Anschr., groß. Kupfer-Wasserschiff und Messingstangen, sowie ein fast neuer doppeltüriger Eisschrank, 1,39 m hoch, 1,35 m breit u. 0,65 m tief, sofort wegen Entbehrlichkeit billig zu verk. 3068 Schwetzingerstr. 28, 1 Tr. l.

2 junge Spitzer (Männchen) sofort zu verkaufen. 38253 J 3, 1, 2. Stock.

Einige Schmetterlingskasten bill. zu verkaufen. 38487 T 2, 16, 1 Treppe.

1 Knabenrad, pol. Betten, Pianino, Schreibtisch, Divan, Vertiko, Sekretair, Fauteuil, Waschmaschine, Lederwalze, Spiegel, Bilder, Stühle, Kanapee, Kommode, Kühlschrank, Roßhaarmatr., einzel. Röste u. Matratzen, Küchenschrank, Waschkommode mit Marmorplatte. R 6, 4, Aufbewahrungsmagazin.

1 sch. Ladenschrank, 1 Ladentisch, Hängelampe, 1 Kochherd, 1 alte Kastenuhr zu verk. Q 2, 11. 3165

2 pol. Betten m. Stahlmatr., wegen Wegzug zur Hälfte des Preises zu verkaufen. Näh. bei Fr. Ettner, G 5, 24, 3. St. 3136

Kassenschrank billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 34988 a. d. Exp. d. Bl.

Modernes Pianino schöner Ton, ganz kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein billig zu verkaufen. C 8, 7a, part.

Geschäfts-Wagen und Feder-Rollen billigst zu verkaufen. 38150 Neckarau, Angelstr. 14.

Piano's, neue u. gespielte, Ia. Fabrikate, bill. zu verk. Hübler, B 4, 14.

Automobil

nur wenig gefahren, ist preiswert zu verkaufen. Luxsche Industriewerke A. G. Ludwigshafen a. Rh.

1 gut erh. Pfaff Nähm. M. 60 zu verkaufen. 3148 M 2, 10, 4. Stock.

Mehrere schöne neue

Divane

1 Sofa, 2 Fauteuils, 1 groß. eichenes Büffet, Ausziehtische 3156
completter mahagoni

Salon

verschiedene Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen spottbillig zu verkaufen.
M 2, 17, part.

Tauben. 2 Paar große Kropftauben und versch. andere zu verkaufen. 38547 E 5, 14.

Stellen finden

Eine hiesige Maschinen-Fabrik sucht zum möglichst sofortig. Eintritt einen durchaus selbstständigen tüchtig.

Buchhalter und Korrespondent

Nur Bewerber, welche in der dopp. Buchführung durchaus selbstständig sind und flott korrespondieren, woll. sich unter Nennung von Empfehlungen, sowie Ang. des frühest. Eintrittstermins, der Gehaltsanspr. unter Einsend. von Photographie und Zeugnisabschr. melden. Solche, welche der franz. und engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter No. 38558 an die Expedition.

Tapeziergehilfe sof. gesucht 3161 K 2, 26.

3–20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. Erwerbscentrale in Frankfurt a/M. 1359

Wer leicht und schnell **viel Geld** verdienen will, sende sofort seine Adr. an Julius Koh, Stuttgart, Johannesstr. Viele Dankschr.

Tüchtiger, selbstständiger Elektromonteur per sofort gesucht. 38595
Rheinische Schuckert-Gesellschaft. Rosengartenstrasse 3.

Gesucht auf 1. Septbr. oder später **zwei junge Leute** mit guter Handschrift für Expedition und Lohnverrechnung. Offert. m. Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche unt. Nr. 38588 an die Expedition.

Tücht. Vorzeichner und Stemmer für Kesselschmiede gesucht. Heinrich Lanz, Mannheim.

Hypothekengelder
Israel Weil
O 6, 3. Telephon 371.

Sommer-Ausverkauf!

Letzte Woche!

Während dieser Woche gewähren wir auf sämtliche noch vorhandenen

Sommer-Kleiderstoffe

Seidenstoffe
Mousselines-Waschstoffe

15% Kassen-Rabatt.

Geschw. Alsberg.

Maschinenschreiberin perfekte, flott in Stenographie, **gesucht.**
Lippmann & Biernbaum Ludwigshafen am Rhein. 38557

Margarine.
Größte Margarinefabrik Deutschlands sucht bei Bäckern gut eingeführten Vertreter. Früherer Bäckermeister bevorzugt. Gefl. Offerten unter Nr. 65512 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige **Bleilöter** finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Zellstofffabrik Waldhof. 38545

Mehrere tüchtige, völlig selbständige **Heizungs-Monteure** zu baldigem Eintritt gesucht. Gebrüder Sulzer Ludwigshafen a. Rh. 38565

Tüchtige **Schreiner u. Glaser** für Fensterrahmen auf dauernd gesucht. Dampfhobelwerk Wiesbaden. Fensterfabrik. 65580

Tüchtige Flaschner auf Badeartikel (Wannen-Badeöfen), **Gürtler auf Armaturen, Schlosser auf eis. Möbel, 1 Wagner und 1 Modellschreiner** hauptsächlich auf Armaturen sofort bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht. 38274 Vereinigte Fabriken C. Maquet, Heidelberg.

Gesucht gegen sehr gute Bezahlung ein in der bürgerlichen Küche bewandertes 3097 **Mädchen.** Zu erfr. Friedrichsring, 2 Tr.

Bei 50 Mk. Wochenlohn oder allerhöchster Provision suche allerorts tüchtige Vertreter zum Verkauf meiner weltberühmten Aluminium-Schilder an Private. Branchekenntnisse nicht erforderlich. 2276 Schilder-Fabrik, Erbach-Westerwald.

Ein durchaus zuverlässiger, stadtkundiger **Ausläufer** per sofort gesucht. 38645 Färberei Kramer.

Heizergesuch: für die Ueberwachung unserer Dampfkessel- und Maschinenanlage wird ein tüchtiger, nüchterner, 38564 **geprüfter Heizer** zu sofortigem Eintritt ges. Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften und Lohnansprüche einsenden. Gebrüder Reuling, Mannheim-Neckarau.

Gesucht wird eine durchaus zuverlässige Persönlichkeit, welche für eine große auswärtige Corsetfabrik faktorweise die Ausgabe gut lohnender Corsetnäharbeiten für Mannheim und Umgebung übernimmt und möglichst selbst mit dem Artikel vertraut ist. Gefl. Off. m. Ang. der seither. Tätigkeit zu richten unt. M. Z. No. 38580 a. d. Exp.

Zum August braves, fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. — Augusta-Anlage 17, eine Treppe lks. 3107

1 Verkäuferin für Lampen, 1 Verkäuferin für Glaswaren, 1 Verkäuferin für Küchengeräte per Oktober gesucht. 65545 Prima Referenzen erforderlich. Kaufhaus Alb. Würtenberg Mainz.

Besseres Dienstpersonal sucht und empfiehlt 38619 Bureau Apfel N 1, 17, 2. St. a. Marktplatz.

Gesucht für die Nachmittagsstunden jüngeres Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Beaufsicht. von 2 Kind. 2 u. 3 Jahre alt. Hess, Q 7, 17b. 38599

Tücht. Dienstmädchen ges. 3160 Werderstraße 8, II.

Bess. Mädchen in feine Privathäuser gesucht. Bureau Eipper, 38446 T 1, 15.

Eine Restaurationsköchin, Beiköchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden sofort und auf 1. August gesucht. Stellenvermittlung Frau Wickenhäuser, Q 3, 6. 3149

Ordentliche Mädchen zu Handarbeit und Servieren werden sofort und auf 1. August gesucht. Stellenvermittlung Frau Wickenhäuser, Q 3, 6. 3151

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt zu klein. Familie gesucht. Lameystr. 14, 2. Stock lks., v. 2—5 Uhr. 3139

Durchaus zuverl. u. reinl. Person zu klein. Kinde tagsüber gesucht. Jungbuschstr. 17.

Bürg. Köchin, Haus- u. Zimmermädchen, Mädchen f. Handarbeit u. Servieren, bess. Serviermädchen finden sofort od. später Stelle. Stellenvermittlung Böhrer, J 3, 1.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädch. suchen u. finden auf 15. Juli od. 1. August Stellen. 38929 Bureau Hilbert, G 6, 5.

Bess. Personal für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Rebinger, P 4, 15. 35497

Gesunde Schenkamme gesucht. Näh. in d. Exp. 2985

Stellen suchen.

Fräulein gesetzt. Alters, wünscht Filiale zu übernehmen. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unt. Nr. 3180 an die Expedition ds. Bl.

Perfekte Herrschafts-, bürgerliche Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädch., suchen u. find. die besten Stellen bei 38482 Frau Hartmann, G 6, 2, 2 St.

2 bessere Zimmermädchen suchen Stelle. Näh. 38640 Bureau Apfel, N 1, 17, 2. St. am Marktplatz.

Mietgesuche.

Junger Herr sucht per 1. August **gut möbl. Zimmer** mit Klavier. Offert. mit Preisangabe unter No. 38458 a. d. Expedition.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, hochpart. oder 1. Etage in bess. Lage gesucht. Off. u. Nr. 3145 an die Exped.

3–4 helle Räume für Bureau sowie Automobilstand zu mieten gesucht. — Ausführl. Offerten u. Nr. 38642 a. d. Exp. ds. Bl.

Wirtschaften.

Parterre-Lokal, geeignet f. bessere Wein- oder Speisewirtschaft mit Wohnung zu verm. Reflektanten wollen Adressen unter Nr. 38580 bei der Exped. d. Bl. niederlegen.

Kautionsfähiger Zäpfler per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Chiffre H 10 hauptpostlagernd. 3163

Zu vermieten.

Rheinvillenstrasse erster Stock, schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gontardstraße 18, 4. Stock bei Dieh. 3204

Rheinvillenstr. 3 ist die Bel-etage, bestehend aus 4 groß. Zimmern, sowie Zubehör sofort zu vermieten. Näh. parterre. 38001

Rheinvillenstr. 3 ist sofort schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 38566 Näheres daselbst parterre.

Rheinvillenstr. 5 eleg. 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Veranda per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. parterre. 38448

Rheinvillenstr. 7, part., leeres Parterre-Zimmer nach der Straße bill. zu vm. 2951

Rheinvillenstr. 13 Elegante 5 Zimmer-Wohnung Bad usw., 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37759 Rheindammstr. 4, part.

Rheinaustr. 19 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche etc. wegzugshalber p. 1. Okt. zu vermieten. — Näheres zu erfahren T 4, 20, part. 3053

Rheinaustr. 24 schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., freie Lage, per 1. Okt. zu verm. Ferner 2 Souterrainräume. Näheres 1 Treppe hoch. 38667

Rheindammstraße 1, schöne ger. 3 Zim.-Wohnung mit Mans. per 1. August zu verm. 3081

Rheindammstraße 15 wegen Wegzug bis auf 1. Oktbr. evt. auch früher eine schöne 4 Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. im Laden. 37974

Rheindammstr. 59 u. 63, nächst der Johanniskirche, Lindenhof, hochfeine 5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 38696 Näh. Windeckstr. 4, part.

Rheindammstr. 100, Neubau Sch. 3 u. 4 Zim. m. Badz. verm. 38878 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Seckenheimerstr. 6 2 große Zimmer u. Küche z. v. 38613

Schwetzingerstr. 49, 3. Stock, eleg. Zim. per 1. Aug. eventl. später zu verm. 38643

Möbl. Zimmer

B 6, 22b 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 2643

C 4, 15 1 Treppe. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sofort od. später zu verm. 38575

C 4, 20/21 1 Tr., Abschluß (rechts) 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 3144

C 7, 15, 3 Tr., möbl. Zim. Nähe des Friedrichsparkes z. v. 2726

C 7. 15 3 Tr., gr. gut möbl. Zim. zu vm. 3167

D 1, 12 1 Treppe. schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. z. vermieten. 3079

D 3, 13 2. St., möbl. Zim. zu verm. 2850

D 7, 19 pt., sch. einf. möbl. Z. p. 1. Aug. z. v.

E 7, 15a part., hübsch möbl. Zim. zu verm.

G 2, 19 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 2637

G 6, 1 Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 3078

G 6, 21, einf. möbl. Zimmer für ein Mädchen zu v.

H 1, 14 2 Tr. hoch, möbl. Zim. zu vm.

H 4. 23. 4 Tr. r. m. Z. per 1. Aug. zu v. 2954

K 2, 4 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 3155

K 3, 1 1. Etage, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ein bess. Herrn z. v. 3053

K 3, 3 3. St. Schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang sofort zu verm. 3094

K 3, 7 2 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v.

K 4, 12 2 St. rechts, Ringstr. schön möbl. Zim. sof. od. 1. August zu verm. 2970

L 2, 4 1 gt. möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu verm. Näh. b. Schneider, 2. Stg. 2615

L 12, 11 3. Stock r., in einem gedieg. ruhig. Haushalt ist an einen solid. Herrn ein fein ausgestattetes Zimmer auf 1. August zu vermieten. 38629

L 14, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vermieten. 2738

M 1. 2 3. Stock, gut möbl. Zimmer z. vm.

N 3, 9 2 Trepp., sehr schön möbliert. Zimmer per 1. August zu v. Näh. 1 Tr.

O 7, 14 4. St., möbl. Zimmer an Dame per 1. August zu vermieten 2945

Q 7, 5 parterre, großes gut möbliertes Zim. per 1. August zu vermieten. 3154

R 3, 14 2 Tr. Zentrum d. Stadt, gut möbl. Zim. z. v. 3156

R 7, 9 part., schönes Zimmer sofort zu verm. 2962

R 7, 35 (Ring), 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 3147

S 3, 2a 3. Stock, möbliertes Zim. sof. z. vm.

S 6, 28, 1 Treppe möbliert. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 38631

T 1, 3a 2. St., schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 2846

U 4, 21 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm.

U 4, 22 2 Tr., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2856

U 5, 5 part., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. zu verm.

U 6, 6 3 Trepp., 2 schön möbl. Zimmer sofort od. per 1. August z. v. bei Groß. 2961

Augartenstr. 4, 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 3062

Friedrichsring (U 6, 13), 2. Stock, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 2701

Gontardstr. 20, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vm. 2967

Kaiserring 30, 4. St., freundl. möbl. Zim. an sol. Fräulein zu verm. 38628

Lameystr. 15, part., ein gut möbl. Zim. zu verm. 2948

Parkring 37a, 2. Stock, gut möbliertes Balkonzim. in ruhig. Hause, 1 Treppe, Nähe des Friedrichsparks auf 1. Aug. z. v.

Prinz Wilhelmstr. 14, part., 1 möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2750

Rheindammstr. 52, 3. Stock, möbl. Zimmer vor dem Abschluß billig zu vermieten. 2852

Tattersallstraße 26, 3 Trepp., schön möbl. Zim. z. v. 3166

Schlafzimmer mit Salon eleg. möbliert, an sol. Herrn per 1. August zu vermieten. 37922 Näheres U 6, 12, 3 Treppen.

1 schönes Zimmer mit 2 Betten, an 2 Herrn zu vermieten. 2873 U 4, 17, Ring, 2. Stock.

Kurort Herrenwies 750 m (A. Bühl), sofort zu vermieten mehrere schöne gr. Zimmer, (28—30 qm mit 2—3 Fenster), einzeln oder zusammen für mäßigen Preis m. Frühstück. Hotel in nächster Nähe. 38635 Hermann, Hauptlehrer.

Kost und Logis.

H 7, 17 4. St., sch. Logis für bess. Arb. z. v.

Eine gute, bürgerliche Kost erhalten israelitisch. Herren. Zu erfragen in der Expedition

Herren-Kleider-Reinigung
auf Wunsch auch Reparatur.
Färberei Kramer.
Telephon 210. [65146] Telephon 210.

Gummibälle Stück 45, 24, 15, **Netze** mit 4 Bällen **8** Pfg.

Springseile Stück 33, 18, **Giesskannen** 28, **8** Pfg.

Schaufeln, Rechen, Hacken Stück 29, 19, **Schmetterlingsnetze** **8** Pfg.

Blecheimer bemalt, Stück 29, 19, **Segelschiffe** Stück 48, 25, **8** Pfg.

Umhänge-Körbchen mit Riemen **Porzellan-Kinderbecher** dekoriert Stück **8** Pfg.

Kinder- **Britannia-Löffel u. Gabel** **Email-Kinderbecher** dekoriert Stück **8** Pfg.

Botanisiertrommeln bemalt mit Gurt Stück 48, 38, **18** Pfg.
Tennisschläger Stück **28** Pfg.

Feldstühle Stück 75, **45** Pfg.
Kinderstühle mit Spielbrett und Topf **95** Pfg.

Hängematten Stück 2.95, 1.95, **95** Pfg.
Turnringe Stück Mk. **1,45**

Kinderschaukeln Stück Mk. 2.95, **1,85**
Leiterwagen Stück Mk. 3.45, **2,95**

Hohe Kinderstühle zum Umklappen Stück Mk. **4,10**
Zweisitzer-Sportwagen **5,75**

Diamantschwarze
Kinderstrümpfe
Spezialmarke „Liebling" mit verstärkter Ferse u. Spitze ohne Naht, vorzügliche solide Qualität

für das Alter von	1—2	3—4	5—6	7—8	9—10 Jahren
Paar	25	33	38	45	55 Pfg.

Eine Partie elegante
Batist-Kinder-Häubchen
zum Aussuchen Serie I Stück **50** Pfg. Serie II Mk. **1,00** Serie III Mk. **1,50**

Kinder-Söckchen
schwarz und farbig
passend für das Alter von 1—3 4—6 7—10 Jahren
Paar **20** **30** **48** Pfg.

Filet-Kinder-Halbhandschuhe Paar **18** Pfg.

Kinderlackgürtel Stück 22, **10** Pfg.

Lackledergürtel schwarz und farbig Stück **50** Pfg.

Mädchen-Gürtel mit Vorder- und Rückenschnalle zum aussuchen Stück **48** Pfg.

Schokaden-Zigarren 5 Stück **10** Pfg.
Waffelbruch ½ Pfund **8** Pfg.

Schokolade-Plätzchen ½ Pfund **18** Pfg.
Schokolade-Kaffee-bohnen ½ Pfund **13** Pfg.

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse **Schokolade** mit Schlagsahne **15** Pfg.
1 Stück **Torte** mit Schlagsahne **10** Pfg.

Vanille-Schokolade garantiert rein Tafel **9** Pfg.
Fst. Frucht-Himbeeren ½ Pfund **15** Pfg.

Cremé-Schokolade ½ Pfund **18** Pfg.
Bruch-Schokolade ½ Pfund **18** Pfg.

Kinder-Halskrausen aus Batiststickerei Stück 25, 15, **8** Pfg.

Kinder-Spachtelkragen Stück **22** Pfg.

Kinder-Batistkragen mit Stickerei-Einsatz u. Spitze Stück **48** Pfg.

Kinder-Matrosenkragen a. weiss Ripspiqué mit Stickereieinsatz **68** Pfg.

Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel
aus solidem Wichsleder

Grösse	21—24	25—26	27—28	29—30	31—35
Paar Mk.	2,20	2,60	2,90	3,20	3,70

Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel
aus echtem Chevreauxleder, solide Qualität, bequemes Facon

Grösse	21—24	25—26	27—30	31—35
Paar Mk.	3,90	4,45	4,90	5,90

Aussergewöhnlich billiger Verkauf von **Kinderschürzen**
Einheitspreis zum Aussuchen **58** Pfg.

Kinder-Hängerschürzen aus gestreiftem Percal mit Kragenvolant u. Besatz, passend für das Alter bis zu 3 Jahren

Knaben-Schürzen aus echtfarbigen Siamosen mit 2 Taschen und Blendenbesatz, passend für das Alter bis zu 4 Jahren

Kinder-Trägerschürzen aus weiss gestreift. Batist mit farbigen Besatz, sonstiger Preis bis Mk. 1,50 passend für das Alter bis zu 6 Jahren

Kinder-Segeltuchschuhe
mit brauner Ledergarnitur, guter Lederschle und Fleck

Grösse	21—24	25—29	30—35
Paar	95 Pfg.	Mk. 1,10	Mk. 1,25

Farbige Kinder-Spangenschuhe
aus echtem Ziegenleder, elegante Facon

Grösse	21—24	25—26
Paar Mk.	2,45	2,65

Eine Partie zurückgesetzte weisse **Kinder-Ueberziehjäckchen** in Piqué, Croisé, Tuch zum Aussuchen Serie I Mk. **1,00** Serie II Mk. **2,00**

10 % Extra-Rabatt auf sämtliche **Baby- u. Kinder-Wäsche**

Eine Partie elegante **Kinder-Waschkleidchen** in Musseline u. Percal z. Aussuchen Serie I Mk. **1,50** Serie II Mk. **2,50** Serie III Mk. **3,50**

Imit. Krokodil-Kinder-Handtaschen mit Kette Stück **38** Pfg.
Kinder-Reifkämme mit Bandgarnitur **20** Pfg.
Kinder-Halsketten 2reihig, mit Anhänger **18** Pfg.
Kinder-Portemonnaies mit Kette, versilbert **48** Pfg.

Kinder-Ringe vergoldet, mit Stein **7** Pfg.
Kinder-Broschen 20, **10** Pfg.
Ind. Kinder-Blumenselfo Wolff & Sohn Karton 3 Stück **18** Pfg.
Kinder-Zahnbürsten 25, 15, **9** Pfg.

Kinder-Strumpfbänder Paar 15, 9, **5** Pfg.
Kinder-Strumpfhalter mit Mechanik Paar 28, 18, **9** Pfg.
Kinder-Drell-Korsetts Leibchen-Facon Stück 75, 65, **55** Pfg.
Geradehalter-Korsetts mit Strumpfhalter Mk. **1,25**

Knaben-Badehosen Stück 15, 10, **5** Pfg.
Knaben-Turnerjacken gestreift Stück 85, 75, **65** Pfg.
Knaben-Netzjacken Stück 48, 38, **28** Pfg.
Knaben-Macco-Hemden und -Hosen gute Qualität Stück **98** Pfg.

Knaben-Sweater Stück 78, 68, **58** Pfg.
Knaben-Tirolerhüte Stück **19** Pfg.
Knaben-Sportmützen mit Flagge Stück **25** Pfg.
Knaben-Sportgürtel Stück **15** Pfg.

Knaben-Hosenträger Stück **15** Pfg.
Gestrickte Kinderleibchen Stück 48, 38, **28** Pfg.
Haarband-Reste zum Aussuchen Stück 9, **5** Pfg.
Gestrickte Kinderjäckchen zum Aussuchen Stück **25** Pfg.

Kinder-Badelaken Stück M. 1.25 **98** Pfg.

Kinder-Spielschürzen vorgezeichnet in Kreuz- oder Stilstich Mk. 1.45, 98, **75** Pfg.

Kinder-Handarbeitstaschen aus grauem Leinen oder Köper, vorgezeichnet Stück 68, **58** Pfg.

Kinder-Frühstücksbeutel Wachstuch, vorgezeichnet Stück **33** Pfg.

Volksmärchen
mit steifem Farbendruckumschlag u. Farbendruckbild, von Andersen, Hofmann, Grimm etc. **25** Pfg.

Jugendschriften
Till Eulenspiegel, Robinson Crusoe, Die Skalpjäger, Der weisse Häuptling und viele andere mit elegantem Farbendruckeinband und mehreren Farbendruckbildern **38** Pfg.

Während der Kinder-Tage Extra-Verkauf von Reise-Artikeln

Reisekörbe oval Stück Mk. 2,95, 2,45, **1,65**

Reisekörbe eckig Stück Mk. 5,75, 4,45, **2,95**

Reise-Handtaschen imit. Rindleder, 36 cm gross Mk. **1,75**

Plaid-Riemen Stück **35** Pfg.

Reise-Curiertaschen mit Riemen Stück Mk. 1,25, **95** Pfg.

Rohrplatten-Koffer imit. Mk. 20,50, 18,50, **16,50**

Knaben-Anzüge
regulärer Preis bis Mk. 7,50 Serie I Mk. **2,25** Serie II Mk. **3,00** Serie III Mk. **4,50**

MARCHIVUM